

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Einzel 3 Lei  
Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 U.S.-Dollar oder Lei 700.  
Verantwortlicher Schriftleiter: M. Ritz  
Schreibleitung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz, Fernsprecher 6-59.  
Billale: Lemeschwar-Bossett, Str. Brattana, Telef. 21-82.  
Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei.  
Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

folge 57. Arab, Pfingstsonntag, den 15. Mai 1932. 13. Jahrgang.



„Endlich einmal unter uns Männern!“  
Ein traditioneller altdeutscher Pfingstaussflug, wie er auch jetzt noch in vielen deutschen Siedlungen üblich ist.

### Das Fest der Erleuchtung.

Das Pfingstfest ist ein symbolisches Fest, welches in der gesamten Christenwelt als das Fest der Erleuchtung und der Erinnerung angesehen wird. Für uns Banater Schwaben hat das heurige Pfingstfest einen besonderen Reiz zur Feier, weil es auch uns die Erleuchtung aus Trübsal und Verwirrenheit, aus Finsternis und Unentschlossenheit gebracht hat. Der Schein der feurigen Zungen hat uns den Weg gezeigt, der uns aus dem Dunkel der Nacht führt zu neuem Leben und frohem Hoffen auf eine schönere und bessere Zukunft unseres Volkes.

Schon schien es, daß wir den Halt in uns selbst verlieren, daß sich in unserem Volke der babylonische Turm aufstürzte, der unter uns dieselbe Verwirrung anrichtet, wie in jener Zeit, von welcher die Bibel zu erzählen weiß, daß die Menschen auseinanderstoben und in allen Richtungen ziel- und planlos wandelten. So etwa, wie es bei uns Banater Schwaben der Fall war, die wir aus einer Gemeinschaft herausgeleitet, in größeren u. kleineren Gruppen, wie auch einzeln Wege wandelten, die nicht zu einem gemeinsamen Ziele führen, sondern uns nur noch immer mehr trennen und einander entfremden.

Ist das notwendig? Haben wir denn schon alle Verbindungspunkte verloren? Sind wir uns einander denn so fremd geworden? Haben wir, die von der mißbräunlichen Gemeinschaft „Verlorenen“ nicht dasselbe Los und dasselbe Sehnen und Bestreben nach einer Einheit, die uns miteinander verbindet und uns als Brüder umschlossen hält? Diese Frage haben wir uns schon oft gestellt. Vielleicht auch mancher unserer Volksgenossen, die schon mühsam an der Einfuhr der Gleichgesinnten verzweifeln. Wie vom heiligen Geiste beschattet, haben sich aber gute Kräfte gefunden, die in das Horn bliesen und zur Vereinigung aller Gutgesinnten aufriefen, die erst von Gruppe zu Gruppe und dann von Mann zu Mann erfolgen soll.

Wir, die von der Gemeinschaft abgewanderten Splitter wollen nicht weiter in der Wildnis wandeln, sondern uns ein Ziel aussuchen, unter welchem wir uns zu gemeinsamer Arbeit, zu einer Mat- und Latzelle für den hilflosen Volksgenossen zusammenschließen. Wir wollen nicht wie eine herrenlose Masse kampieren, sondern uns sammeln zu einem einheitlichen und von der Liebe zu unserem Volkstum durchdrungenen Volkstörper, der Wärme ausstrahlen soll für alle, die gleichen Blutes und einer ehrlichen deutschen Bestimmung sind.

Im diesem Verlangen erscheint uns das heurige Pfingstfest als das Symbol, das uns den Weg zu neuem Leben, zum Leben und Wohlbefinden unseres schwäbisch-deutschen Volkes anzeigt hat.

Und dies war der Anstoß, weshalb sich am Pfingsttag die Vertreter aller anwesenden politischen „Volksgemeinschaft“ nennenden politischen Parteien stehenden Deutschen des Banates und des Arader Landes in einer gemeinsamen Versammlung gefunden und zu einer „Arbeitsge-

## Unsere Anleihe — unsicher

wegen dem Regierungswechsel in Frankreich. — Riff macht aber einen dreitägigen Ausflug mit der Nacht des Königs auf der Donau.

Bukarest. Die französischen Sachverständigen dürften ihre Arbeiten allem Anschein nach noch diese Woche beenden, worauf der Bericht über die finanzielle Lage Rumäniens fertiggestellt wird.

Während die Kommission mit den Vorarbeiten beschäftigt ist, unternimmt Riff mit Sr. Majestät auf der kön. Nacht als Gast des Königs einen dreitägigen Ausflug auf der Donau. Während dem Ausfluge wird Riff den König eingehend über seine gemachten Wahrnehmungen informieren.

Ansonsten schaut es angeblich wegen dem Regierungswechsel in Frankreich mit der so sehnlichst erwarteten Anleihe etwas windig aus. Charles Riff

erschien vor dem obersten Wirtschaftsrat, wo er Finanzminister Argetoianu mitteilte, daß durch die politische Ereignisse in Frankreich in der Frage der rumänischen Anleihe eine neue Situation entstanden ist, die es erforderlich mache, daß er (Riff) nach Paris reise.

Die Regierung Lardieu hat nämlich Rumänien für den Fall eine Staats-Anleihe zugesagt, wenn der Bericht der Sachverständigen günstig lautet. Nachdem aber die Regierung Lardieu nicht mehr in der Lage ist, ihr Versprechen einzulösen, ist die Arbeit der Sachverständigen bis zur Konstituierung der neuen Regierung hinfällig geworden.

meinschaft der Deutschen im Banat und Arader Gau“ zusammengeschlossen haben. Diese Arbeitsgemeinschaft verlangt von ihren Anhängern, die mit dem unheilbaren Geiste in unserem bürgerlichen Leben und der ewigen Diktatur einiger Leute unzufrieden sind, keine Unterfertigung eines „Bekennnisbogens“, wird auch niemanden „Kammerdeutschen“, „Volkserbitter“, „Deserteur“ usw. nennen, der sich ihr nicht anschließt, sondern betrachtet unser Volk als freie, deutsche Männer, die es nicht notwendig haben, sich an der Nase führen und

von einer Partei an die andere verschauern zu lassen, damit einige „Auserwählte“ sich durch die Sicherung eines Mandates materielle Vorteile schaffen.

Der Geist der Erleuchtung soll einmal unser Volk aus seiner bisherigen Stimmloskeits Rolle herauslösen und jedem Mann freie Hand in der Ausübung seiner gesetzlichen Rechte geben, damit er dem Zug seines Herzens folgen und sich jenen Männern anschließen kann, zu denen er noch Vertrauen hat.

Verläumen Sie nicht  
die Arbeit und besorgen Sie  
Spreu Arbeit an Eschittbaren nur bei  
Baumwälder & Markt  
Zemefswar-Gasse, Str. 3. August 24

### Wechsel im Ministerium.

Regierungsmitglieder im Gehen und Werden.

Bukarest. Nach einem Uebereinkommen, welches zwischen Jorga und Argetoianu getroffen wurden, hat der Handelsminister Vassilescu Carpen seine Demission gegeben. An seine Stelle ist Lasca getreten, der bisher Gesandter in Berlin war. Es ist weder von einer Veränderung im Außenministerium die Rede, noch behauptet sich das Gerücht, daß ein Wechsel im Gesundheitsministerium vorgenommen wird, da Cantacuzino auch weiter auf seinem Plage bleibt, wenigstens vorläufig noch. Sein Abgang ist erst später in Aussicht genommen, in welchem Fall Kammer-Vizepräsident Dr. Popa an seine Stelle tritt.

Es haben ferner auch die Unterstaatssekretäre Dr. Koriolan Latare, Stanctu, Bugbugan, Metes und Christ abgedankt. Und wie es ferner heißt, soll sich auch Minister Rudolf Brandtsch mit Rücktrittsabsichten tragen. Ueber die Abdankung der Unterstaatssekretäre ist amtlich noch nichts verlautet, weshalb es sich vorläufig nur um eine Kombination handelt.

### Valuten-Einfuhrverbot.

Bukarest. Ueber erfolgte Intervention der Nationalbank, hat das Finanzministerium

die Einfuhr jedweder fremder Valuten eingestellt. Die aus dem Auslande anlangenden Geldbriefe werden an die Kompensationskasse weitergeleitet, welche den Wert des Inhaltes in Lei an den Adressaten auszahlen wird.

Die Zollämter haben die Befehle erhalten, von den Reisenden alle ausländischen Gelder zu konfiszieren und an die Kompensationskasse weiter zu leiten. Diejenigen Reisenden, welche ihre fremden Valuten freiwillig abliefern, erhalten den Gegenwert in Lei ausbezahlt.



Die am 10. Mai unterbliebene Abanctierung der Offiziere erfolgte am 8. Juni, als am Tage, an welchem König Karl ins Land zurückgekehrt ist.

In Lemeschwar wurde das älteste Hotel „Zum Goldenen Hirschen“ geschlossen, um die Fremdenzimmer in Wohnzügen umzuwandeln. Das Restaurant bleibt bestehen.

In Orghdorf hat sich Johann Sambing mit Verta Runay verlobt.

Das Kronstädter Elektrizitätswerk wird von der schwedischen Gesellschaft „Electro-Invest“ gebaut.

Der 52-jährige Johannsfelder Landwirt Matthias Schummer ist im Sanatorium in Lemeschwar gestorben.

In Kalafcha haben der Richter u. 4 Gemeinderäte abgedankt. Da der Gemeinderichter schon vor Jahresfrist entlassen worden war, steht die Gemeinde gegenwärtig ohne Gemeindevorstand da.

In der Gemeinde Marienfeld hat ein Gemeindeführer den 72-jährigen Richter Waga Kocu aufgespießt, so daß der alte Mann schweren gräßlichen Verletzungen erliegen ist.

Nach dem Vorschlag der Regierung werden die Einnahmen aus dem Spiritusmonopol jährlich eine Milliarde ausmachen, nach einem Konsum von 2000 Waggon.

Nachdem das königliche Kastell in Sinata abgebrannt ist, wird der König in seinem Kastell in Campulung Sommeraufenthalt nehmen.

In Lemeschwar ist das 36-jährige „Mädchen“ Anna Borhaji mit dem kaum 19-jährigen Schneiderlehrling Jostan Janos durchgegangen. Die Mutter des verführten Lehrlings ersuchte die Polizei, daß man ihn kurrentiere und nachhause bringe.

Der Staat hat die Privatbahnen Lemberg-Gjermotiv-Nast zum Preise von 18 1/2 Millionen Schweizer Franc (ca. 600 Millionen Lei) gekauft. Wessen Interesse es war, daß der Staat in dieser schweren Zeit eine solche enorme Summe Geldes ausgibt, scheint man wieder nur in Bukarest zu wissen.

Die diesjährigen Assentierungen werden in Krab in der Zeit vom 3. bis 8. Juni abgehalten. Für die Abhaltung derselben wurde der Reichsausschuss verlangt, worüber aber noch nicht entschieden ist.

Eine Ordnung der Notäre hat unter Führung des Vizepräsidenten der Notäre in Krab Subpräsesen vorgeprochen und ihn gebeten, bei der Festsetzung der Taren für die durch die Notäre zu leistenden Privatarbeiten auch die Interessen der Notäre vor Augen zu halten.

Auf der Eisenbahnlinie zwischen Magyarszel und Hertelend (Ungarn) wurden mächtige Steinschichten und Holzballen über das Geleise gelegt. Eine Katastrophe konnte nur dadurch verhütet werden, daß der Lokomotivführer des nächsten Personenzuges das Hindernis bemerkte und den Zug noch rechtzeitig zum Stehen brachte.

In Südbessarabien ist infolge eines Rollenbruches Hochwasser entstanden, welches mehrere Ortschaften überschwemmt. Auch in einzelnen Stadtteilen von Kischinew ist das Wasser 15 Zentimeter hoch.

In Kronstadt haben auf einmal vier Firmen, und zwar die Buchdruckerei „Unitra“ mit Passiven von 4,832,658, die Schneiderei Adalbert Zellmann, sowie die Kaufleute Subdwoj Kompa und Subdwoj Kiraly, um die gerichtliche Liquidierung angebracht.

In das Lemeschwarer Gerichtshaus wurde in die Beamten-Genossenschaft eingeschoben. Es wurde die Verheimlichung erbrochen und 100.000 Lei gestohlen. Stempelant ist, daß 120.000 Lei, welche im zweiten Kressor waren, unberührt blieben.

# Der Großschanader Schlosser

### wegen Geldfälschung zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Am 27. Jänner dieses Jahres erschien der Großschanader Schlossermeister Georg Richter im dortigen Postamt, um das Radioabonnement zu bezahlen. Er hatte 600 Lei zu entrichten und bezahlte den Betrag in Banknoten und Hartgeld. Unter dem Hartgeld fiel dem Beamten Georg Verian eine 20-Lei-Münze, die sich bei näherer Betrachtung als Fälschung erwies. Der Postmeister forderte hierauf Richter auf, im Amte zu bleiben, bis die Gendarmerie kommt und den Fall untersucht. Richter entfernte sich aber und wurde von der Gendarmerie festgenommen. Er ging aber aus dem Arrest der Gendarmerie durch und fuhr nach Lemeschwar zu einem Advokaten, um die Angelegenheit zu besprechen.

In der Stadt begegnete er Frau Barbara Müller aus der Gemeinde, der er einen Brief an seinen Sohn mitgab. Frau Müller hatte aber Kenntnis davon, daß Richter aus dem Arrest durchging und übergab deshalb den ihr anvertrauten Brief der Gendarmerie in Großschanad. Die Richter festnahm und auch zum zweiten Mal Richter festnahm und der Lemeschwarer Staatsanwaltschaft einstellte. Er wurde in Präventivhaft genommen.

Die Gendarmerie setzte inzwischen die Recherchen in der Werkstätte und im Hause des Angeklagten fort. Da wurde eine halbe Duzenze gefunden, die dazu geeignet war, Münzen zu fälschen. Die zweite Hälfte des Rilschees wurde aber in der Erde vergraben, im Hofe gefunden. Hier wurden dann noch weitere 9 sehr primitive Fälschungen von 20-Lei-Stücken gefunden. Die Fälschungen waren aus Zink verfertigt und wiesen eine so plumpe, grobe Arbeit auf, daß sie nicht geeignet waren, in den Verkehr gesetzt zu werden. Nichtsdestoweniger sperrte die Gendarmerie die ganze Werkstätte und konfiszirte die Instrumente und Behelfe der Schlosserwerkstätte als Beweismittel.

Die Hauptverhandlung in dem interessanten Prozeß fand dieser Tage vor dem Lemeschwarer Gerichtshof statt. Der Angeklagte, ein 55-jähriger Mann, erklärte weinend, daß er mit der Fälschung nichts zu tun hatte. Bei ihm war ein junger Lehrling namens Peter Kühn angestellt, der seitdem gestorben ist. Dieser verfertigte die groben Rilschees und hämmerte aus Zink die Fälschungen aus. Als er die Manipulation erdachte, verwies er den Gendarmerien zur Ordnung und bergab den gefälschten Münzen und das eine Rilschee im Hof in der Erde.

## Arbeitseinstellungen in Braila.

weil der Staat nicht bezahlt. Wie aus Braila gemeldet wird, muß die franco-romanische Werft, weil sie seit über einem Jahr ohne Staatsaufträge ist und der Staat ihr seine Schulden nicht bezahlt, ihre Tätigkeit einstellen. Die Arbeiterentlassungen haben bereits begonnen, es werden insgesamt etwa tausend Beamte und Arbeiter durch die Sperrung der Werft arbeitslos.

## Die Japaner räumen Schanghai

London. Der Vertreter des japanischen Außenamtes hat erklärt, daß es ein Entschluß der japanischen Regierung ist, innerhalb eines Monats die Truppen aus Schanghai zurückzuführen, um damit zu beweisen, daß sich Japan vor der Meinung der Weltöffentlichkeit beuge und keine Aspirationen auf chinesisches Gebiet hege.

Durch einen derartigen Entschluß würde die Lage vor Jänner wieder hergestellt werden. Japan erwartet aber von China, daß es die Waffenstillstandsvereinbarungen respektiere und seine Truppen in einer Zone von 20 Kilometern von Schanghai ferne halte.

... und in der Mandtschurei wird weiter gekämpft.

London. In der Mandtschurei wurden die japanischen Truppen verstärkt. Der britische Konsul in Peking hat erklärt, daß die mandtschurische Regierung nicht über genügend Machtmittel verfüge, um dem Bandenwesen entgegenzutreten. Gegen die Streitkräfte des Generals Ma unternahmen japanische Flugzeuge gestern einen Angriff und warfen über 100 Bomben ab. Ein japanisches Flugzeug mußte notlanden.

Hof in der Erde. Die andere Hälfte des Rilschees hat er draußen vergessen und so wurde es zufällig von der Gendarmerie in der Werkstätte gefunden. Die gefälschte Münze, mit welcher er im Postamt zahlen wollte, hat er aber von jemand bekommen, ohne zu wissen, daß es ein Fälschat ist. Angelagter hat sich unschuldig erklärt, daß er jetzt, da er seit 3 Monaten ungeschuldig im Gefängnis sitzt, nur das bereut, daß er seinerzeit den Lehrburschen nicht angezeigt habe.

Der Postmeister Georg Verian erklärt, daß die falsche Münze, mit welcher Richter bei ihm bezahlte, tatsächlich eine sehr geschickte Imitation war, die sich aber nicht unter den als Beweis vorgelegten Versuchsmünzen befindet.

Frau Barbara Müller aus Großschanad und Peter Jung aus Mittschanad machen unbedeutende Auslagen. Staatsanwalt Buzoianu beantragt die Bestrafung des Angeklagten wegen Fälschungsdelikt und der übrigen Delikte. Advokat Dimitrie Bottez, als Verteidiger des Schlossermeisters, betont die Unschuld des Angeklagten und verweist darauf, daß er heute deshalb wegen der Verfehlung eines Lehrburschen, der seitdem gestorben ist und nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden kann, büßen muß. Es kann aber nicht vorausgesetzt werden, daß sich ein Erwachsender ausgesetzt werden, noch daß ein Spezialist in der Branche, mit einem Kinde vereinigt, um auf diese plumpe Weise Fälschungen zu betreiben. Wenn Richter Münzen fälschen wollte, dann hätte er sich wenigstens einer Handpresse bedient, aber aus Zink wird ein Fachmann doch nie 20-Lei-Münzen hämmern.

Das Gericht stellte nach langer Beratung die Schuldigkeit des Angeklagten fest und verurteilte ihn wegen Fälschungsdelikt, unbefugten Waffentragens und Durchbrennung aus dem Arrest mit Zustimmung der außerordentlich mitberathenden Umstände zu 6 Monaten Gefängnis. In die Strafe wurden die 3 Monate und 9 Tage Untersuchungshaft eingerechnet.

Das Gericht gab dann dem Antrag des Verteidigers Raum und ordnete an, daß Richter sofort auf freien Fuß zu setzen ist. Der Staatsanwalt begnügte sich mit der Strafe, hingegen appellirte Richter wegen Feststellung der Schuld an die königliche Tafel und hat die beste Aussicht, daß er gänzlich frei gesprochen wird. An der Untersuchungshaft wird aber nicht zu ändern sein, die wird der Mann schon in Kauf nehmen.

## Ein Altantannaer Landwirt

### wegen Geldfälschung zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Der Altantannaer Landwirt Georg Ebergenyi hat im Sommer des vergangenen Jahres von der Kraber Wechselstube Jenner und Böhm auf Grund eines von seiner Frau und Schwager unterfertigten Wechsel 1000 Lei bekommen. Beim Erlasse des Wechselbescheides stellte es sich heraus, daß die Unterschriften gefälscht sind.

Vor dem Kraber Gerichtshof verteidigte sich nun Ebergenyi damit, daß er die Fälschung im Kaufe begangen hat. Das Gericht hatte jedoch für solche Ausreden wenig Verständnis u. verurteilte den Beklagten zu 6 Monaten Kerkerstrafe samt Zinsen und Spesen.

## Das Lindbergh-Baby tot gefunden.

Trenton. Nach einer offiziellen Meldung wurde das Lindbergh-Baby gefunden, jedoch ist es tot. In der Meldung heißt es noch, daß unbekannte Banditen den Leichnam des Kindes in der Nähe der Wohnung Lindberghs ablegten. Als das Kind gefunden wurde, wurde Lindbergh sofort gerufen, der in der Leiche zu seiner größten Bestürzung sein Söhnchen erkannte.

## Bauern wollen nicht Steuer zahlen

Gjermotiv. Am Samstag wurden der Staatsanwaltschaft die Dorfbewohner aus Cotul Ostria Florea Bahari-cuzi, Gheorghe Boclu, Florea Babotitsch, Vasile Natuf und Nicu Greu-za überstellt. Sie hatten den Verceptor und den Gemeinderichter verprügelt, als diese Steuern eintreiben wollten.

## Brot und Mehl

ist billiger in Krab.

Die Uebergangskommission der Stadt Krab hat die Brot- und Mehlpreise folgend herabgesetzt:

Schwarzes Mehl: für Mühlen 2.30 für Engrosverkauf 2.50, für Detailverkauf 3 Lei; 6-er Mehl: für Mühlen 4.10, für Engrosverkauf 4.30, für Detailverkauf 4.50; 4-er Mehl: für Mühlen 4.50, für Engrosverkauf 4.70, für Detailverkauf 5 Lei; 0-er Mehl: für Mühlen 5, für Detailverkauf 6 Lei.

Brot: braunes 4, halbbraunes 5.30, weißes 6.50, Roggenbrot 7.50, Kornbrot hingegen wurde von 6.50 auf 7.50 Lei erhöht.

## Der Posttarif wird abgeändert.

Bukarest. Im Verkehrsministerium haben sich alle Weifen des Post- und Telegraphenwesens zu einer Besprechung zusammengesetzt, um über die Lage, wie sie jetzt im Post- und Telegraphenwesen vorzuliegen ist, zu beraten.

Bekanntlich arbeitet die Post wegen ihren hohen Taren ständig mit Defizit. Und je mehr erhöht wird, umso weniger wird der Umsatz. Dies scheint aber der Post-Generaldirektor noch nicht gewußt zu haben, denn er wollte das Defizit durch eine neuerliche Erhöhung der Posttarife decken.

Nach ihm werden die Folgen klar gemacht wurden, ließ er sich sogar zu einer Herabsetzung der Postgebühren herbei. Eine Erhöhung wird daher nur bei den Postanweisungen eintreten. Sonst aber werden die Marken für Ansichtskarten von 4 auf 3 Lei herabgesetzt. Es wird ferner der Expres- und Paketdienst, dessen Gebühr 20 Lei beträgt, Telegramm-Briefe mit mindestens 25 Wörtern, welche 1 Lei das Wort kosten, eingeführt.

Für Kaufleute und Unternehmungen wird das System der telegraphischen Mitteilungen eingeführt usw. — Nicht leicht kommt doch aus den Verhandlungen mal etwas Vernünftiges heraus und man wird es einsehen, daß sowohl der Paketzustellungstarif, wie auch Brief- und Zeitungspporto im Verhältnis zur heutigen gelbesen Zeit viel teurer ist. Das Porto für die Zustellung einer Zeitung büßt für die Zustellung dem und nicht 25 Bani betragen. Außerdem müßte die Post ihre Briefträger selbst bezahlen und es nicht darauf ankommen lassen, daß sowohl der Aufgeer, wie auch der Empfänger eine „Taxe“ bezahlt, die manchmal mehr beträgt, als der empfangene Wert ausmacht.

\*) Medizinische Nachricht. Der Lemeschwarer Spezialarzt Dr. Obersteleth in der Josefstadt, Bonnagasse Nr. 22 (neben Hotel Royal) und hat seine Ordination für Innere- und Nervenkrankheiten wieder aufgenommen. Röntgen-Laboratorium, elektrische Heilmethode, Zahnärztliche Heilgymnastik. Telefonanruf durch No. 12—92.

## Ein Billeter Auto

reißt eine elektrische Leitungsfäule um.

Das von dem Billeter Chauffeur Adreas Volk geleitete Daskauto Lms. 36 ist in Lemeschwar-Josefstadt vor dem Kaffeehaus „Royal“ an einen Träger der Elektrizitätsgesellschaft gestoßen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Träger umgerissen und dadurch die elektrische Leitung gestört wurde, so daß der Straßenbahnverkehr eine kurze Zeit, bis der Schaden wieder herbeigeführt war, pausierte. Unfall geschah glücklicherweise keiner, aber der Chauffeur wird wegen seiner Unvorsichtigkeit mit der Verkehrspolizei zu tun haben und möglicherweise eine zweite Prüfung machen müssen.

## Katzfeld liefert Vieh.

Die Katzfelder Genossenschaft hat im Laufe dieser Woche zwei Waggon englische Schweine und einen Waggon Stiere und Rinder nach Italien abrollen lassen. Für die Schweine wurden 17 Lei, für Stiere und Rinder 10 Lei pro Kilo erreicht. Nach Wien ist ebenfalls ein halber Waggon Mangoliza abgegangen.



# Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber den Fall Blaslovici-Hell, der noch viel Staub aufwirbeln wird. Der Journalist Hell schrieb über Auftrag einer Partei, der er angehört, eine Broschüre. Die Broschüre erschließt ihr Inhalt ist journalistisch einwandfrei, sachlich und auf den Stoff beschränkt, der sich auf die Vergangenheit, Vorvergangenheit und Gegenwart der deutschen Bewegung bezieht, um die Ursachen der politischen Krise des Banater Deutschums verständlich zu machen. Der Journalist Karl Hell versah seine Arbeit so gewissenhaft, daß er selbst die Verhältnisse jener Zeit wahrheitsgetreu schilderte, als auch er im Gegensatz zu der deutschen Bewegung stand, als auch er in den Apfeln und Vorläufern der deutschen Idee Völkernamen sah und diese bekämpfte. Er hätte eine Geschichtsfälschung begehen müssen, wenn er anders gehandelt hätte. Und weil er, der seinen eigenen Irrtum mittlerweile eingesehen hat und in seiner Broschüre der Wahrheit die Ehre gibt, wird er von Blaslovici in den Kot geriert. Es werden Aufsätze von ihm veröffentlicht, die er vor einem Menschenalter geschrieben hat, in der kühnen Berechnung, dadurch den Schilderungen der Broschüre die Glaubwürdigkeit zu nehmen. Würde Hell die Vergangenheit verleugnen, so wäre er der Mann Blaslovici's. Er müßte, sowie dieser, behaupten, daß die Deutschumsbewegung mit ihm begann und mit ihm enden wird. Zwischen Hell und Blaslovici ist aber ein Unterschied. Hell war nie aktiver Politiker, weder in der Vergangenheit, noch ist er es heute. Er hat keinerlei Ambitionen zu diesem Geschäft, denn er ist mit anderen Moralbegriffen ausgestattet, als es bei Politikern im Durchschnitt zu sein pflegt. Welchen Zweck hatte es daher, dem Journalisten Hell seine Vergangenheit vorzugalten, wo er von einer fremden Ideologie befangen war, die in ihm als Ueberzeugung festigte und nach der er in der Ausübung seines journalistischen Berufes handelte. Er hat dieser Idee wohl gebient, aber sie nie sowie andere in bare Münze umgewandelt. Die Verhältnisse haben sich geändert. Er lieh die Ereignisse auf sich einwirken und kam zu einer ganz anderen Ueberzeugung, zu der Ueberzeugung, daß er sich in der Vergangenheit geirrt hat. Er besah den männlichen Mut, seinen Irrtum einzubekennen und die Konsequenzen daraus abzuleiten: er trat als stilles Mitglied der Deutschen Volkspartei bei, anerkannte diejenigen als seine Führer, die für das Volkstum gestritten und gelitten haben, während andere, um an der Oberfläche zu bleiben, sich eine neue Partei, die sog. Autonomiepartei gründeten und die deutschen Vorläufer nach den alten Methoden bekämpften. Nach als es zu einer Verschmelzung im Rahmen der Volksgemeinschaft kam, konnten diese Leute nicht in der Rolle als beschriebene Mitarbeiter ihre Befriedigung finden, sondern sie nützten die Uneigennützigkeit und Gutgläubigkeit der anderen aus, um die Macht an sich zu reißen und vor der großen Öffentlichkeit auch nach einer so schmachvollen Vergangenheit wieder als die Führer des Banater deutschen Volkes zu erscheinen. Eine solche Niedertracht konnte in einer Schrift von geschichtlichen Werken, wie es die von Karl Hell geschriebene Broschüre der „Freien Deutschen Gemeinschaft“ ist, nicht verschwiegen werden. Dafür hält sich Hell, der als abgeklärter Journalist heute die Wahrheit sucht, zu gut. Es mögen nur andere die Fälschungen besorgen. Diese sind jedoch nur getuschelt, während die Wahrheit bestehen bleibt.

— wie sich die englische Presse über Amerika lustig macht. Sie schreibt, daß Amerika unfähig ist, sich aus dem wirtschaftlichen Dilemma zu befreien. Das Klagen des großen amerikanischen Bluffs“ betreibt, wie wenig Anspruch es auf eine wirtschaftliche und politische Führung in der Welt hat. Man kann es nicht gerade als Lug bezeichnen, daß die Engländer dieses Thema Fähigkeit zur Weltführung so selbstbewußt anschnellen, während sie am besten Wege sind, von den Franzosen über den Rücken harbiert zu werden. Der Weg, den Amerika von einem einst britischen Kolonialbesitz bis zur Weltmacht zurückgelegt hat, zeigt, daß es ohne britische Vormundschaft recht gut weiterkommen konnte. Das Dilemma rührt heute eben nur davon her, weil man sich in Washing-

# Deutschland zahlt nichts mehr

sagt jetzt auch schon Brüning, weil die Krise gigantisch wächst. — Lausanne entscheidet über das Schicksal der Welt.



Berlin. Reichskanzler Brüning hielt vor den Vertretern der ausländischen Presse eine Rede, die auch im Rundfunk übertragen wurde. Er betonte, daß großzügige Lösungen in den außenpolitischen Fragen nicht nur für Deutschland, sondern auch für die ganze Welt notwendig sind.

Es ist das Verhängnis der Friedensverträge, daß diese versuchten, den einen alles Glück, den anderen alles Unglück zuzuwenden.

Wohl ist die Kriegsstimmung gegen Deutschland in vielen Teilen der Welt schon geschwunden, doch in zahlreichen Fragen ist Deutschland noch immer ein Land mindern Rechtes geblieben, so in der Frage der Landesverteidigung.

In der Reparationsfrage betonte Brüning,

daß Deutschland die ungeheuren Zahlungen nicht mehr leisten kann. Deutschland hat Opfer gebracht, wie kein Volk auf der Welt. Doch einmal muß der Schlusstrich gezogen und der Krieg beendet werden.

Wir haben heute wohl keinen Krieg mehr, aber es ist doch noch kein Friede. Dieser Zwischenzustand muß beseitigt werden. Die Reparationszahlungen haben das Wirtschaftschauos in der Welt noch erhöht. Die Lausanner Konferenz wird nicht nur über das Schicksal Deutschlands, sondern auch über das der ganzen Welt entscheiden. Die Krise schreitet mit gigantischen Schritten fort, die Staatsmänner aber zögern noch immer, weil sie nicht trauen, ihren Vätern, die jahrelang mit schönen Hoffnungen getäuscht wurden, die Wahrheit zu sagen.

# Sturm auf die Banken

in Jugoslawien wegen den eingetretenen Unruhen.

Graz. Unter dem Eindrucke der Militärverschwörungen und Bauernrevolten in Jugoslawien sind die phantastischsten Gerüchte im Umlauf. Infolge der dadurch entstandenen Alarmanrichten werden die Banken von den Einlegern bestürmt, um ihre Einlagen zu heben. Die Geldinstitute sind dadurch in eine überaus schwere Lage versetzt.

# Einbruchsdiebstähle in Pantofa.

In Pantofa sind unbekannte Diebe in den Keller des Hotel „Dacia“ (Johann Kaiser) eingebrochen und haben ungefähr 100 Liter Schnaps gestohlen.

Auch auf den Boden des Getreidehändlers Desider Worbay wurde ein Einbruch verübt, von wo ein großes Quantum Wäsche gestohlen wurde.

\*) Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung, Darmrissen, Abzessen, Harn-Drang, Stauungsleber, Kreuzschmerzen, Brustbeklommenheit, Schwindelanfällen, Herzpochen bringt der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers immer angenehme Erleichterung, oft sogar vollkommene Heilung. Fachärzte für Innerlichkrankte lassen in vielen Fällen tag-täglich früh und abends etwa ein halbes Glas Franz-Josef-Wasser trinken.

# Todesfall in Haxfeld.

Montag wurde der Haxfelder Landwirt und Ausbehalter Johann Konrad im hohen Alter von 82 Jahren zur ewigen Ruhe gebettet. Der Heimgegangene hatte das unter den Schwaben seltene Glück, daß er seinen Stammbaum auf rund 202 Jahre zurück verfolgen konnte, dank der erfolgreichen Bemühungen seines Geschwisterkinder, des dortigen Eisenhändlers Peter Konrad, der sich die Mühe nicht verdrießen ließ, in mühsamer und kostspieliger Kleinarbeit die Geschichte seines Geschlechtes bis auf 1730 zurückgehend lückenlos zu erforschen und zusammenzustellen.

Nach seinen Aufzeichnungen war der verstorbene Johann Konrad ein Urentel des 1730 zu Zaubach in der Rheinprovinz im Regierungsbezirk Erier geborenen Johann Philipp Konrad und dessen Gattin geb. Elis Margarete Weber. Das Ehepaar hatte zehn Kinder, von welchen das dritgeborene, Johann Adam Konrad, am 16. April 1768 als lebiger junger Mann ins Banat nach Haxfeld emigrierte und am 6. August 1817 als reichster Mann der Gemeinde gestorben ist.

Hier schloß er mit der Jungfrau Barbara Claus den Bund fürs Leben. Diefem Entprokten sieben Kinder. Das älteste war der am 6. März 1793 geborene Johann, der mit der 1799 geborenen und am 1. Februar 1857 verstorbenen Anna Maria Klein vor den Traualter getreten war. Ihrem Bunde entstammten sechs Kinder. Das vierte und zugleich der erste Knabe von ihnen war der 1827 geborene Nikolaus, der am 17. Februar 1904 auf dem Haxfelder Gottesacker beigesetzt wurde. Seine Lebensgeschichte war die 1837 geborene und am 11. November 1889 verbliebene Elisabeth Bild. Aus ihrer Heirat waren sieben Kinder hervorgegangen, deren ältestes, Johann, am 2. Februar 1851 das Licht der Welt erblickte. Dieser Johann Konrad verheiratete sich mit der 1859 geborenen Barbara Willing, die auch heute noch am Leben ist, während er am 7. Mai zu Grabe getragen wurde. Er wird beweint von seiner schmerzgebeugten Witwe, seinen Töchtern Elisabeth verwitwete Hepp, Gertrud verheiratete Koch, Barbara verheiratete Schwarz, Anna verheiratete Ludwig und Susanna verheiratete Döckendorf, seinem Sohn Nikolaus, seinen Schwiegeröhnen Josef Koch, Josef Schwarz, Josef Ludwig und Franz Döckendorf, seiner Schwieger-tochter Theresia geb. Wagner, seinen Enkeln und Urenkeln, Brüdern, Schwägerinnen, Nefen und Nichten und einer unübersehbaren Verwandtschaft.

# Beschwörungen in Jugoslawien.

Attentat auf König Alexander?

Militärische Verschwörungen gegen das Königtum.

Die Zensur macht es unmöglich, daß Einzelheiten über die Ereignisse in Jugoslawien in die Öffentlichkeit bringen. Nach den ersten Nachrichten, die von Oesterreich kamen, wurde der Telephon- und Telegraphenverkehr ausgeschaltet, so daß wir auf die aus Wien einlangenden Nachrichten angewiesen sind, welche wir auch nur mit Vorbehalt bringen.

Wien. Am 10. ds. wurde auf den König Alexander von Jugoslawien ein Attentat verübt. Der König wurde am rechten Arm leicht verwundet, während der Flügeladjutant bedenkliche Verletzungen erlitt. Einzelheiten über das Attentat fehlen. Neben dem königlichen Palast steht ein Flugzeug in Vorbereitung, welches dem König gegebenenfalls zur Flucht dient. Das Flugzeug wird von einer starken Militärbesatzung bewacht.

Königin Maria Theresia befindet sich in Bled, während sich ihre Kinder in Oesterreich aufhalten. Die Königin hat sich angeblich geäußert, daß sie nie mehr nach Belgrad zurückkehren werde, weil sie solche Augenblicke nicht mehr mitmachen wolle, wie sie sie erlebt hat.

11 Offiziere verhaftet.

Wien. In Marburg wurde eine militärische Bewegung enttast, welche die

Proklamierung der Republik zum Zwecke hatte. Die Verschwörung ist von dem Bunde der „Schwarzen Hand“ ausgegangen, in die viele Militär- und Zivilpersonen verwickelt sind.

Es wurden von verschiedenen Regiments 11 Offiziere verhaftet, von welchen zwei Selbstmord verübten. Die Offiziere wollten den König entthronen und die Republik der Südslawischen Vereinigten Nationen ausrufen. Auch anderswo waren ähnliche Verschwörungen, so daß große Truppenverschiebungen vorgenommen wurden.

Die Lage in Jugoslawien wird allgemein als sehr kritisch bezeichnet. Besonders unter der Bauernschaft herrscht eine sehr gereizte Stimmung. In den letzten Tagen ist es öfters vorgekommen, daß die Bauern Gendarmen und behördliche Organe in Gefangenschaft setzten.

Belgrad. Die Nachrichten über Revolutionen in Jugoslawien werden entschieden in Abrede gestellt. Es heißt, daß dieselben von kroatischen Emigranten in Wien in die Welt gesetzt werden, um Jugoslawien vor dem Auslande zu kompromittieren.

Auch die Nachricht über ein Attentat auf den König entspricht nicht der Wahrheit, da die königliche Familie in Belbes zur Erholung weilte.

# Die Triebwetterer Autobanditen

waren Biegener und sie hen vor der Verhaftung.

Wir haben über den frechen Raubüberfall von Autobanditen, welche in Triebwetter den aus Amerika heimgekehrten Landwirt Jakob Komloschan überfielen, ihn, seine Frau und seinen 20-jährigen Sohn festsetzten und dann seiner Barschaft in der Höhe von 822

Dollar und 12.500 Lei beraubten, geschrieben.

Die Banditen sind bekanntlich mit einem schwarzen Ford- oder Chevrolet-Auto gegen Temeschwar gefahren und mit den 149.000 Lei spurlos verschwunden.

Die Temeschwarer Polizei hat in dieser Sache auch bisher eine große Arbeit geleistet und erklärt, daß die Ergreifung der Täter nur mehr eine Frage von Stunden sei. Soviel erfährt man noch, daß die Banditen, die per Automobil nach Triebwetter fuhren und dort den Raub vollführten, Biegener waren, die wahrscheinlich auch noch in der Gemeinde selbst oder nächster Umgebung Komplizen haben, die ihnen die Wege zeigten.

Holzbrechler-Gehilfe sucht Dauerposten. Johann Reil, Uppa (Uppa) 22. Sub. Linnä.

ton von britischer Führung in den Weltkrieg hineinlaffen ließ. Außerdem scheinen selbst die Glieder des britischen Weltreiches — Irland, Kanada, Südafrika, Australien und Indien — nicht mehr so fest von dem Führertalent des Kopfes Enaland überzeugt zu sein. Wenn jemand so nahe daran ist, ein Weltreich zum Zerfall zu bringen, sollte er sich nicht über die angebliche Unfähigkeit anderer als führende Weltmacht lustig machen und besonders in solchen heiklen Fragen zuerst vor her eigenen Ähre treten und dann auf seinen französischen „Freund“ besser aufpassen.

### Wer wird begnadigt?

Wir haben in unserer letzten Folge die Hauptwesenszüge des Amnestiegesetzes bereits gebracht, denen wir ergänzend noch hinzufügen möchten, daß der amnestieerlaß für Kriegsinvalide noch besondere Begünstigungen genießt. Dieselben Begünstigungen genießen auch solche, welche bei der Verübung des Deliktes noch nicht 18 Jahre alt waren oder am selben Tag dieses Alter erreichten.

Diesen zwei Kategorien werden nicht ein, sondern drei Monate von der Strafe nachgelassen. Die Geldstrafe hingegen erlischt bis zu 15.000 Lei. Wenn das Urteil über 3 Monate lautet, wird die Strafe auf die Hälfte herabgesetzt. Auch bei Geldstrafen über 15.000 Lei verringert sich die Strafe um die Hälfte. Dies bezieht sich aber nur auf die Hauptstrafen, nicht auch auf Nebenstrafen.

Die Amnestie bezieht sich nicht auf solche, welche schon einmal einer Amnestie teilhaftig wurden, ferner auch nicht auf solche wegen folgenden Delikten Verurteilte: Majestätsbeleidigung, Spionage, Aufreizung gegen den Staat, Verbrechen gegen die innere Ordnung des Staates und Aufreizung, Deserteur, Raub, Brandlegung, Betrug oder Veruntreuung, Dokumentenfälschung, Bestechung oder Anstiftung hierzu, betrügerische Krifa, Schwärzung geistiger Getränke, Zollvergehen, Vergehen gegen das Spekulationsgesetz usw.

### Schneefall in Sinata.

Bukarest. In der Umgebung von Predeal und Sinata fing es nach einem heftigen Sturm zu schneien an. Ueber Nacht lag der Schnee zwischen Predeal und Sinata 10-15 Zentimeter hoch.

### ARADER KINO-PROGRAMM.

Kurfs-Kino: „Glückliche Herzen“. In der Hauptrolle: Magda Schneider, Hermann Thimig, Georg Alexander. Zentral-Kino: „Ich bleib bei dir...“. Hauptdarsteller Jenny Jugo und Hermann Thimig. Select-Kino: „Bestie“. (Hier im Menschen). Nur für Erwachsene.

### RADIO-PROGRAMM:

Aus der „Wiener Radiowelt“, Wien 1  
Sonntag, den 15. Mai.  
Bukarest, 11.15: Kinderstunde. 19.10: Romantische Musik.  
Berlin, 12.15: Mittagskonzert. 19: „Reinhold der Fuchs“, ein deutsches Pfingstspiel.  
Wien, 12: Unterhaltungskonzert. 19.30: Lieber und Ariens. 20.30: „Der einsame Weg“.  
Prag, 19.30: Landwirtschaftsfunk. 21: Lustspiel: „Wie der Wassermann nach Prag überlebte.“  
Belgrad, 17: Weltgymnastischer Vortrag. 20: Musikant. 20.30: Radioplauber. 20.  
Bubapest, 15: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 18.30: Klavierkonzert. 22: Bigbandmusik.  
Montag, den 16. Mai.  
Bukarest, 14: Schallplatten. 21: Radioschauspiel. 21.50: Kammermusik.  
Berlin, 14.15: Für die Kinder. 16: Unterhaltungsmusik. 19.30: Aus der Städtischen Oper, Charlottenburg: „Die lustigen Weiber von Windsor“.  
Wien, 9.45: Pfingstlieder. 10.45: Orchesterkonzert. 22.50: Abendkonzert.  
Prag, 18.30: Landwirtschaftsfunk. 17.45: Vortrag.  
Belgrad, 15.30: Märchen. 17: Musikantkonzert. 21: Romödie.  
Bubapest, 8.30: Ueber die Schönheitspflege. 18.45: Klavierkonzert.  
Dienstag, den 17. Mai.  
Bukarest, 18: Gemischtes Konzert. 22.05: Radio-Orchester.  
Berlin, 12.30: Für den Landwirt. 17.50: Frauenromane. 20.35: Bunter Abend.  
Wien, 11.30: Mittagskonzert. 21.10: Volkstimliches Orchesterkonzert. 22.25: Liederabend.  
Prag, 12: Musikalische Berichte. 17.35: Klavierabend.  
Belgrad, 17: Konzert des Radio-Orchesters. — 22.00: Jazzmusik.  
Bubapest, 18: Frauenstunde. 17.30: Sittlichkeitskonzert.

## Die Lehrer zahlen 20%.

demjenigen, der ihnen ihre Gehälter verschafft.

Szatmar. In Szatmar hat eine Versammlung der Lehrer stattgefunden, in welcher der Präsident mitteilte, daß es unter ihnen Lehrer gebe, welche seit 7 Monaten noch keinen Bani Gehalt bekommen haben. Bezeichnend ist der Umstand, daß der Siebenbürger Minister Dr. Hortolan Latadu eine Abordnung der Lehrer gar nicht empfang. In ihrer Erbitterung und Verzweiflung sind die Lehrer dann in Bukarest mit einem Interventionsbureau in Verbindung getreten, durch das gegen die Zusicherung von 10 Prozent 14 Millionen angefordert wurden.

Die Versammlung erklärte sich bereit, auch 20 Prozent Vermittlungsprovision zu opfern, wenn Geld wollen die Lehrer zu opfern, weil sie weiter nicht mehr hungern können.

Es wurde an den Herrscher und den Ministerpräsidenten ein Telegramm abgesandt, in welchem die Lehrer 700.000 Lei für Zwecke des Flugwesens anbieten, wenn sie innerhalb eines Monats ihre Gehälter erhalten. An den Finanzminister wurde ein Telegramm gleichen Inhalts mit bezüglicher Retourantwort abgefordert. Ob doch darauf eine Antwort kommen wird!

### Die Hilfsaktion der Gewerbetreibenden

für Hochwasserschädigte, wurde vom Ministerium eingeleitet.

Den Aktionen, um den hochwasserschädigten Gewerbetreibenden aufzuhelfen, haben sich auch die Gewerbetreibenden von Arad mit einer separaten Aktion angeschlossen, durch die bereits 250.000 Lei aufgebracht wurden. Sonderbarerweise wurde die Aktion durch das Innenministerium eingeleitet. Es ist nun die gesammelte 250.000 Lei, die von drei Quellen herrühren, an die Spender zurückzuführen.

Dies zeigt wieder, wie verkehrt bei uns immer gearbeitet wird. Die gewerblichen Vereinigungen gehen darauf aus, den zugrundegegangenen Gewerbetreibenden auf die Füße zu helfen, was nach Begriffen der Behörden nicht erlaubt sein soll. Die Sammluna muß zentralisiert werden heißt es. Muß?! Jeder gibt was und wem er will!

### Selbstmord.

In Tschanab hat sich der 88 Jahre alte Anton Gutschen wegen einem unheilbaren Leiden erhängt.

### Marktberichte.

Arader Marktpreise.  
Weizen 330-340, Gerste 300, Hafer 320-330, Mais 230-240, Bohnen 450-500, Kartoffeln 250-300 Lei per 100 Kilo.  
Lagerschwarzer Weizenmarkt.  
Weizen 79-er 300, Futtergerste 260, Braugerste 300, Hafer 350, Wollmann-Kartoffel 175, Sommerrosen 260 Lei, Kürbiskerne 650, Sonnenblumenkerne 250, Weizenkleie 270 Lei per Metertentner.  
Lagerschwarzer Weizenmarkt.  
Um unsere Leser einen Überblick über die Preise in der Bukowina zu geben, bringen wir nachstehend folgende Preise vom letzten Czernowitzer Wochenmarkt.  
Fleischpreise: Rind 12, Kalb und Hamm 18, Schwein 18-20, Sped 20-22, Schmalz 26, Fett 28-30 Lei per Kilo.  
Fisch: Karpe 28-32, frische Spiegelsardinen 1-12 Lei das Stück.  
Getreide und Futtermittel: Mais 24, Gerste 27, Roggen 25, Weizen 3, Erbsen und Bohnen 4, Kleefamen 45, Kürbiskerne 7, Hanfsamen 3.8 Lei das Kilo.  
Gemüse: Kartoffeln 30 Bani, 1 Häuschen Schwämme 2-3, Spinat 1, Salat 3-5, Knoblauch oder Zwiebel 1 Ros, Milch 5 und Rahm 40 Lei das Liter, Rühkäse 8-12, Schafkäse 24-30, Butter 50-60 Lei das Kilo, 1 Ei 70-80 Bani.  
Berliner Marktpreise.  
Getreidemarkt: Weizen 1100, Roggen 830, Gerste 770, Hafer 680 Lei per 100 Kilo.  
Mehlmehlmarkt: Aufgebacken wurden 18.900 Eilid Schwämme, 4.860 Stück Käse, 2.336 Stück Silber, 2.147 Stück Rind.  
Es wurde bezahlt: Schweine 30, Schafe 32, Rinder 46, Kühe 24, Ochsen 30 Lei das Kilo Lebendgewicht.  
Wiener Marktpreise.  
Getreidemarkt: Weizen 800, Roggen 680, Gerste 720, Hafer 580, Mais 630, Kartoffeln 800 Lei per 100 Kilo.  
Mehlmehlmarkt: Aufgebacken wurden 18.185 Stück Schweine, und zwar 8075 Stück Fleischschweine zu 39 und 5110 Stück Fleischschweine zu 34 Lei das Kilo Lebendgewicht.

### Keine Einlagezinsen

bezahlen die romanischen Banken in Siebenbürgen.

In Klausenburg hat ein Kongreß der romanischen Geldinstitute Siebenbürgens stattgefunden, bei welchem beschlossen wurde, nach der durch die Konvention der Bauernschulden geschaffenen Lage, die weitere Bezahlung von Zinsen nach Einlagen einzustellen und es jeder einzelnen Bank zu überlassen, ob u. in welcher Höhe sie Rückzahlungen auf Einlagen vornehmen will.

Diese Stellungnahme ist umso verwerflicher, da die romanischen Banken doch durch das Konvertierungs-gesetz einer außerordentlichen Behandlung der Bank der Minderheiten gegenüber teilhaftig werden, da der Staat einen Teil der zu ihren Kosten konvertierten Schulden übernehmen wird.

\*) Eis! Abonntierung, Bestellung am vorteilhaftesten bei der Kunststoffsabrik Neuf, Arad, Bul. Reg. Ferd. 33. Telefon 141.

### Dank der Sigmundhauser

an die Neuarader.

Im Namen aller Hochwasserschädigten von Sigmundhausen sage ich hienit Dank für die Hilfeleistung gelegentlich der Ueberschwemmung und die edelherzigen Spenden, die sie uns und unseren Familien nach der Katastrophe zuteil werden ließen, uns Gefahr und mit Nahrung versorgten.

Dank allen Menschenfreunden und Wohltätern, sowie der Gemeindevorstellung, der Freiwilligen Feuerwehr und den Herren Gelschern, die durch ihre Gaben ein übergroßes Maß der Menschenliebe und Opferfreude bewiesen haben.

Im Namen der Sigmundhauser: Mikolaus Jila, Pfarrer.

### Mekthophus in Bessarabien.

Rischinew. Im Komitat Orhei ist die Mekthophus-Epidemie ausgebrochen. Bisher wurden mehr als 100 Krankheitsfälle, darunter mehrere mit tödlichem Ausgang, bei den Behörden angemeldet. Die Behörden trafen die weitgehendsten Sicherheitsmaßnahmen, um der Verbreitung der Epidemie Grenzen zu setzen.

### Großer Hagelsturz in Rischinwa.

Wie aus Rischinwa gemeldet wird, entstand sich dort Sonntag nachmittags ein heftiges Gewitter, bei welchem 10 Minuten hindurch Hagel niederging. Es fielen auch Eisstücke in der Größe von Taubensteinen, die in den Obst- und Gemüsegärten, sowie in den Blumenbeeten einen beträchtlichen Schaden anrichteten.

### Selbstmord einer Wingerin.

In Winga hat sich die 70-jährige Frau Anata Mannos, Mutter von 4 Kindern, in ihrem Hause erhängt und wurde tot aufgefunden. Als Todesursache wird die unheilbare Krankheit angenommen, an welcher die Frau schon seit Jahren litt.

### Unsere nächste Folge

wird trotz dem Feiertag erscheinen, da mit unsere Leser keinen Verlust haben. Eins bitten wir aber von unseren Lesern: sie mögen es ebenso gewissenhaft mit dem Bezahlen der Zeitung nehmen und die schuldigen Bezugsgebühren einsenden.

### Der österreichische Nationalrat

wird aufgelöst.

Wien. Der Verfassungsausschuß des Nationalrates hat den sozialdemokratischen Antrag zur Auflösung des österreichischen Parlaments angenommen. Gleichzeitig wurde aber auch der Antrag der Regierungspartei angenommen, wonach der Zeitpunkt der Neuwahlen erst nach der Eröffnung der Herbstsession des Nationalrates festgelegt wird. Damit steht der Bildung einer bürgerlichen Konzentrationsregierung kein Hindernis mehr im Wege.

### Glänzender Abend

der Glogowaker Jugendkapelle.

Die vor einem 1/2 Jahr unter Leitung des schwäbischen Kapellmeisters Mikolaus Marz aus Kleinbetschorek in Glogowas gebildete Knabenmusikkapelle hielt am Samstag ihren ersten Vorstellungsabend, welcher außer den Eltern der Schüler von einem zahlreichen Publikum besucht war und glänzend verlief.

Die wunderschöne Leistung der Jugendkapelle besaßigt übrigens die Tätigkeit des Kapellmeisters und läßt kein Zweifel über das gute Ende resultieren. Unangenehm und peinlich war nur das taktlose Vorgehen des Kapellmeisters, der selbst unter den tanztüchtigen Gästen war und gegen Mitternacht die jungen Musikanten mit dem Vermerk nach Hause schickte, daß sie schlafen müssen. Mag sein, daß seine Anordnungen in der Kirche oder Schule am Platz gewesen wären, aber bei einer Tanzunterhaltung, die für die Musikanten doch das Brot und für die Zukunft ihre Existenz bildet, wirkte dieser Ueberreiz umso peinlicher auf die Eltern, weil er als Pfarrer selbst nicht wußte, daß sein Platz nicht im Wirtshaus, sondern in der Kirche oder geweihten Stätten sein sollte.

Uebrigens werden in letzterer Zeit aus Glogowas sehr viele Klagen laut, daß sich die Geistlichen und selbst die Kuratpaterin in dem Pfarrhaus allzu sehr in das weltliche Leben der dortigen Dorfbewohner mengen und alles durch die politische Parteilichkeit betrachten.

Erst gestern ereignete es sich, daß man den ansonsten so genau sein wollenden Kaplan (übrigens ein Triebwetterer) vom Regelschieben zu einem Begräbnis rufen mußte, weil er bereits vergessen hatte, daß das Kind der Familie Johann Straub gestorben ist und die Trauergäste alle schon auf den Pfarrer warteten.

### Bischof Pacha in Bukarest.

Bischof Dr. Augustin Pacha ist nach Bukarest gereist, um in Angelegenheit der Staatsunterstützung für die kath. Geistlichkeit zu intervenieren. Die Geistlichen haben nämlich teilweise seit April des vorigen Jahres ihre Kongrua noch nicht erhalten.

### Der Neufantkannaer Richter

hat sein Amt übergeben.

In Neufantkanna gab es schon seit langer Zeit zwischen dem Gemeindevorstand und Richter Kramer Differenzen, die sich immer mehr zuspitzten. Im Ausfluß dieser Differenzen und wegen verschiedener anderen Angelegenheiten und Anordnungen, die einem Gemeindevorstand nicht zustehen, wurde die Disziplinarnachuntersuchung gegen Kramer eingeleitet. Der Arader Komitatspräsident hat dann Kramer von seiner Stelle entlassen und Kramer hat sein Amt bereits übergeben.

Zahnbürsten original „Aida“ Weltmarkte in riesiger Auswahl zu haben in der Janke Apotheke Ladislaus Molnar, Apotheke Arad, Bul. Reg. Ferd. 25, Telefon 1-55.



**Ableitung des Grundwassers nach Ungarn.**  
Der k. k. Oberstaatsrat Ba-... ist mit den ungarischen Behörden in Verbindung getreten, um die durch das Hochwasser angesammelten Wassermengen durch Durchbrechung von Dammen auf ungarisches Gebiet abzuführen, wozu die ungarischen Behörden ihr Einverständnis gaben.

**Häufelder Mädchentagung.**  
Als Ergänzung zu unserem Bericht über die Häufelder Mädchentagung sei noch erwähnt, dass dieselbe lediglich der seelischen Annäherung diente, weshalb auch keine Beschlüsse von besonderer Bedeutung gefasst wurden. Vertreten waren folgende Mädchentränge: Gemeindeführer durch die 3 Vorsitzenden Fr. Blieswald, Frau Jotke und Fr. Helene Leitner mit 10 Mitglieder mit 3 Wimpeln; Grabaß mit 1 Mitglied mit Wimpel, Ditta durch 1 Mitglied, Gottlob durch 10 Mitglieder, Seibel durch die Vorsitzende Fr. Agnes Koll, Mitglieder und 1 Frau mit Wimpel, Eschmann durch die Vorsitzende Fr. Gisi Kuhn und Mitglieder; Gertiansch durch 2 Mitglieder; Wepesch durch 16 Mitglieder und 4 Frauen; Wepesch durch die Vorsitzende Fr. Käthe Koth mit 29 Mitglieder mit Wimpel; Häufel-Butol durch die Vorsitzende Fr. Adelheid Grohler mit 14 Mitglieder mit Wimpel. In Vertretung des Häufelder Frauenvereins war die Vorsitzende Frau Susanna Hepp, in Vertretung des Häufel-Butoler Frauenvereins ebenfalls die Vorsitzende Frau Maria Bayer.

# Der Wahl-Reiter in Glogowaz.



Wie man uns aus Glogowaz meldet, hat wiederum der Pfarrer, und zwar diesmal nicht der Lehrbuch, sondern der Herr Konsistorialrat Manoeuvre selber, für Sonntag — nach dem Gottesdienst — eine politische Versammlung angefaßt, bei welcher nicht der „Schanbaren-Kasper“, sondern — wie er meint, weil er intelligenter und ein besserer Redner ist — der Wahl-Reiter eine Rede hält und den Glogowazern es beibringen will, daß sie die Befennnisbogen für die sich Volksgemeinschaft nennende politische Partei unterschreiben sollen.

Wahrscheinlich wird er ihnen auch erklären, wie man anlässlich der Abgeordnetenwahl jene deutschen Wähler, die gegen ihn stimmen wollten, von der Gendarmerie zusammenfangen u. in die Stellungen auf seiner Pusta einsperren ließ. Pfarrer Manoeuvre wird möglicherweise auch schon in der Kirche von der Kanzel den alten Weibern es klar machen, daß nur jene Leute in den Himmel kommen, die den Befennnisbogen unterschreiben. Möglicherweise wird man den Leuten auch vormachen, daß dies ja nur eine „Zählung“ der Deutschen sei und keinen politischen Hintergrund

hat. In Wirklichkeit will man aber beweisen, wie groß der Anhang Blaskowici-Muth-Reiter und Konsorten im schwäbischen Volk ist und ihnen gleichzeitig das Gelübde abnehmen, daß sie alle Dummheiten und Wahlschachereien, welche die Herren machen, gutheißen.

Unsere Glogowazer Landsteuer würden gut tun, wenn sie bei dieser Gelegenheit den Abgeordneten Dr. Reitter fragen würden, wie viel er an dem Bogaroscher, Großjetschaer und den anderen Kompositoren verdient hat und was ihm der Lohriner Schuster für eine Intervention, resp. das Mitnehmen eines Besuches nach Bukarest bezahlen mußte, damit ein schwäbischer Soldat zu den Schimbas eingeteilt wird.

Sollte aber gegen unser Erwarten vielleicht der „Schanbaren-Kasper“ nach Glogowaz kommen, und hinter dem Rücken des Abgeordneten Beller auch das Araber Komitat verlassen wollen, dann wird er ja gewiß seine blauen Bänder mit seiner Padelibee erleben und jene gebührende Abfuhr erhalten, die solchen Leuten gebührt, welche nur dann den Weg zu unserem Volke wissen, wenn sie etwas brauchen. H—h.

## Der Bodroger Straßendamm wird repariert.

Die Arbeiten des durch das Hochwasser vollständig weggeschwemmten Bodroger Straßendamms wurden bereits vergeben und werden demnächst in Angriff genommen. Die Kosten des 20.000 Kubikmeter betragenden Damms machen insgesamt 500.000 Lei aus. Der Damm soll herart beschaffen sein, daß jede Gefahr des Durchbruches ausgeschlossen und eine Gefahr von dieser Seite nicht mehr zu befürchten sein wird.

## Landwirtschaftliche Wechsel

bis 31. Mai protestfrei.

Bukarest. Das Verwaltungsratsmitglied der Nationalbank Stoicescu hatte eine Unterredung mit Argetolanu und ersuchte ihn, den Termin, bis zu welchem die landwirtschaftlichen Wechsel nicht protestiert werden können, bis zum 31. Mai zu verlängern.

Der Finanzminister gab dem Wunsch statt und im heutigen Amtsblatt wird bereits eine diesbezügliche Verfügung des Finanzministers erscheinen. Die Maßnahme wird dadurch begründet, daß die Ueberschwemmungen und der späte Frühlingsanfang dieses Jahres die Landwirtschaft in eine sehr schwierige Lage gebracht haben, so daß sie ihren Zahlungspflichten nur in Einzelfällen nachkommen können.

## Schwäbisches Bankensyndikat

wurde gebildet.

Seit viel zu spät hat man in Temeschwar wirklich das Syndikat der Banater schwäbischen Banken gebildet und in die Leitung folgende Herren gewählt:

Die Advokaten Dr. Josef Gabriel und Dr. Hans Mayer, weiters seitens des Banater Bankvereins die Direktoren Dr. Paul Wenning und Anton Haber, wie auch noch die Direktoren Franz Kothmaier, Andreas Wiltwerth und Franz Joban.

### Billig und gut

Ständiges Lager in Luster, Wandarme, eigene Erzeugung, sowie in farbigen Beleuchtungsgläser.

### Marton und Rutas

Luster- und mechanische Werkstätte, Temeschwar-Josoffstadt, Kossuth Rajosgasse Nr. 3. — Umarbeitung, Reparatur, Galvanisierung.

## Rübenschmitte

sind von Samstag an wieder zu bekommen bei der „Fica“, Milchwirtschaft, Arad, neben der Zuckersfabrik.

# „Motordelta“ Kelly, Arad,

Str. Merandri 8. (gew. Salac-Casse).

Alles am billigsten für Autos u. Motorräder

Die Haushälterin machte ihrer Wut darüber Luft, daß sie sich verhängen lassen sollte, während die beiden sehr netten älteren Dienstmädchen ihre Schadenfreude kaum verbergen konnten.

Der Oberförster hatte gestern abend ernstlich mit der Haushälterin gesprochen. Es mochte sein, daß er dabei etwas mehr auf die bevorstehenden Ereignisse angespielt hatte, als er ursprünglich beabsichtigt. Kurzum, die Haushälterin und die Dienstmädchen waren plötzlich davon überzeugt, daß die junge Dame, die heute mit Vektors und ihrer Großmutter herkam, die Frau des Herrn Oberförsters werden würde. Und der ganze Aufzug, den die Kinder kichern mußten, das sprach doch ganze Bände. Dazu die Zimmer alle mit Blumen geschmückt, was noch nie dagewesen war.

Droben im ersten Stock brühte sich ein feines Frauengesicht gegen die Eheleben. Ein trauriger Zug lag um den Mund. Dann wandte sich Frau Irene Lindemann ins Zimmer zurück. Was ging sie es schließlich an, wenn der Oberförster Melenthin seine Braut hier bei sich empfing?

Denn natürlich mußte auch die Sommerfrischlerin, was sich die Dienstmädchen zuküßerten. Die Haushälterin hatte heute früh selbst den Kaffee gebracht und hatte gemeint:

„Na, hier wird sich vieles ändern. Wer weiß, ob die idyllische Oberförsterei noch einem Sommergast zugänglich sein wird, wenn erst die Neue hier ist!“

„Die Neue?“ hatte Frau Lindemann erstaunt gefragt.  
„Ja, seine zweite Frau! Ein ganz junges Ding. Die paßt nicht für ihn und die Kinder. Er soll sich man lieber ruhig eine ältere, bescheidene Person nehmen, die mit den Kindern gut ist. Aber wenn so ein Mannsbild verlobt ist, schreibet ja jeder Funken klarer Verstand aus.“

Nachdem die Haushälterin bergestalt ihrer Wut und Enttäuschung Luft gemacht hatte, verließ sie das Zimmer.

Irene Lindemann aber hatte sich still auf einen Stuhl gesetzt — und hatte einen stillen, schönen Traum begraben.

Sie hatte den Mann da unten lieb gewonnen, und sie liebte auch die Kinder. Nach einer tief unglücklichen Ehe hatte sie sich auf einige Wochen hinweg gelüchtet. Die zwei letzten Jahre hatten sie seelisch völlig entkräftet. Nun hatte sie sich hier in der Waldheimsamkeit erholt, und es würde ihr schwer fallen, wieder zu gehen. Sie hatte Kinder so lieb, immer noch. Und als durch die Schuld ihres Mannes damals die junge Lebenshoffnung zerbrach und der Arzt ihr offen sagte, daß sie niemals mehr ein Kind haben würde, da hatte sie gewünscht, daß der Tag nicht fern sein konnte, wo sie ihrem Mann hassen würde. Und der Tag war wirklich gekommen.

Und nun war sie hier. Sie hatte den pflichttreuen Mann lieb gewonnen und seine mutterlosen Kinder. War es ein Wunder, daß ein Wunsch in ihr aufgestiegen war?

Jetzt wußte sie, daß dieser heimliche Wunsch vermessener gewesen war. Die Erkenntnis tat weh. Aber sie war eine stille, vernünftige Frau. Gegen das Schicksal hatte sie noch nie gewütet. Es war eben nur ein schöner Traum gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

# Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Gauschwanger, Halle (Saale) 1931.

(6. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Sind und jählich strich ihre Hand über sein blondes Haar, das dicht und weich war.

„Du bist eine Frau, die zu dir paßt. Und wird dann das Glück in Höhenhöhe sein. Jetzt aber ist es auch sehr schön, wenn wir zwei allein sind. Ich könnte mir ja nichts Besseres wünschen, wenn nicht die Sehnsucht in mir wäre, deine Kinder noch zu küssen. Aber du darfst nicht einsam sein; es wäre nicht gut. Und — du wärst der erste Schwelger Graf, der als Frauenhasser gestorben wäre.“

„Du möchtest mich verheiraten, Mama! Hast du bereits jemanden im Aussicht genommen?“

Vor der klaren, ein bißchen schroffen Frage wurde sie rot. Sie senkte aber den Blick nicht und sagte gütig:

„Noch nicht! Aber wir werden bald eine Gesellschaft geben, und da werden wir alle beide ein wenig Umschau halten. Willst du?“

Er suchte mit den Achseln.

„Meinetwegen, wenn es dein Wunsch ist!“

„Nein, so nicht, Karl-Christian! Es handelt sich um dein Glück. Du allein sollst wählen, nicht ich.“

„Gut, führe mir also alle Schönheiten der Umgegend vor. Vielleicht gelinat es doch einer, mich zu fesseln?“

Jetzt klang schon wieder heller Spott aus seiner Stimme. Das welche Empfinden in ihm war bereits wieder verflohen.

Seine Mutter, klug wie immer, sagte:

„Ueber das Problem können wir uns ebenfogut ein anderes Mal unterhalten. Du wirst hunger haben.“

Und die Gräfin setzte sich zu Tisch. Der Sohn nahm ihr gegenüber Platz.

Sie glauberten von diesem und jenem. Es gab ja so vieles zu besprechen. Und dann sagte der Graf:

„Mütterchen, wäre es dir wohl recht, wenn ich Alvens Bberam auf etnlge Zeit zu uns bitten würde? Er ist Schwede und besitzt keine Eltern mehr. Dich verehrt er, ohne dich zu kennen. Er hat mich um meine Mutter glühend beneidet. Wie denkst du darüber?“

Ohne zu überlegen, sagte die Gräfin schlicht:

„Dein Freund wird mir willkommen sein, Karl-Christian.“

Die stahlblauen Augen des Sohnes bligten sehr befreidigt auf. Alvens Bberam fehlte ihm!

Der war so unheil in jeder Lage. Der Lichte und tanzte durch das

### Grundstein-Legung

einer röm.-kath. Kirche in Banlant.  
Sonntag, den 15. Mai Nachmittags um 3 Uhr findet unter feierlichen Zeremonien die Grundstein-Legung für den Neubau einer röm.-kath. Kirche statt.

### Fahnenweihe in Ulwar.

Der Deutsche Jugendverein in Ulwar veranstaltet am Pfingstsonntag seine Fahnenweihe, welche sehr gut zu gelingen verspricht.

### Berufte Stuhlantstsekretäre.

Theodor Meharaos, Sekretär des Stuhlantstes Perjamosh, ist nach Kefasch, während der Kefascher Stuhlantstsekretär Ferdinand Brasovan in gleicher Eigenschaft nach Eschakowa versetzt wurde.

Prima großstückigen  
**Weißkalk**  
Liefert prompt die  
**Cavaraner Kalkfabrik**  
oder die Generalvertretung  
**Simon Reiter jun.**  
Timisoara, Mittel-Platz. Telef. 238.

## Die Gattin für 1 Liter Wein verkauft.

Das Gericht soll sie wieder zurückbringen.

Budapest. Wohl das seltsamste Geschäft, das jemals getätigt wurde, hat der Rauchfanglehrermeister Matthias Gasi in Battonya abgeschlossen. Sein Geschäftspartner war sein Nachbar Andreas Simon, der zwar ein armer Mann ist, aber eine sehr hübsche Frau besitzt. Diese Frau hatte es dem Meister der „Schwarzen“ Kunst angetan, und er machte ihr eifrig den Hof. Die Folge davon war, daß seine eigene Frau ihm eines Tages davonlief.

Aus Freude über dieses Ereignis lud Gasi seinen Nachbar Simon am gleichen Abend zu einer Flasche Wein ein. Wie in solchen Fällen üblich, gerieten die beiden mit jedem Glas in eine bessere Stimmung; schließlich sanken sie sich einander gerührt in die Arme u. schworen sich ewige Freundschaft.

„Nimm alles, was ich habe, Bruderherz!“ rief Simon. „Ich gehe für dich ins Feuer.“

„Nein“, erwiderte Gasi und schluchzte vor Rührung. „So etwas könnte ich gar nicht von dir verlangen. Aber wenn du mir deine Frau verkaufen wolltest...“

„Nimm sie umsonst!“ rief Simon. „Wirst du mich beleidigen, mein Freund? Ich lasse mir nichts schenken.“

### Sie fühlen es sogleich

Dr. Gölis-Speisepulver das richtige Mittel für Ihren Magen ist. Nehmen Sie es regelmäßig laut Gebrauchsanweisung und Ihr Magen wird wieder in natürlicher Weise funktionieren, zu starke Säurebildung im Magen, Brechreiz, Magenbrücken u. Schmerzhaftige Verdauung werden verschwinden und ein wahres Wohlbehagen werden Sie nach dem Essen empfinden. Preis bei 25 die Schachtel. Erhältlich nur in Apotheken und Droguerien u. zw. nur in Original-Schachteln mit Schutzmarke und Unterschrift Dr. Josef Gölis Nachfolger, Wien.

„Na, dann gib mir halt einen Liter Wein, und meine Frau gehört dir.“

Gasi war zufrieden. Er bestellte einen Liter Wein „extra für seinen Freund“ und machte sich schleunigst auf den Weg. Er wollte sich seinen neuen Besitz sichern, noch bevor der Freund anderen Sinnes werden konnte.

Als Nachbar Simon zu Hause eintraf, fand er das Nest, in diesem Falle das Schlafzimmer, bereits leer. Mit seiner schönen Gattin waren die wenigen Ersparnisse verschwunden. „Da kann man nichts machen“, brummte Simon und legte sich schlafen.

Am nächsten Tage erwachte er schon in wesentlich nüchternem Zustande, und nun tat ihm das Geschäft leid. Er ging zu Gasi und forderte seine Frau zurück. Aber dieser meinte: „Geschäft ist Geschäft. Ich habe den Kaufpreis bezahlt und die Frau ist nun mein rechtmäßiges Eigentum.“

Auch Frau Simon war der gleichen Meinung. Ihr gefiel es bei ihrem neuen reichen Herrn wesentlich besser als beim armen Simon. Dem Gatten blieb nichts anderes übrig, als eine Klage „auf Herausgabe der erschlichenen Frau gegen den Nachbar anzustrengen.“

### Doch Gemeindevahlen

Ende Juni? Bukarest. Die „Dimineaza“ behauptet, daß die Gemeindevahlen doch Ende Juni abgehalten werden. Sie sollen Auerbings nur dort stattfinden, wo die alten Vertretungskörper aufgelöst wurden. Die Nachricht ist vereinzelt und dürfte kaum zutreffen. \*) Dr. Sanaa Silber, Advokat in Krab, überstellte mit seiner Kanzlei in die Str. Colonel Pirici (gew. Börsenmarkt-Gasse) Nr. 3. (Gegenüber dem rückwärtigen Theatereingange.)

### Die Budapest Messe.

Das sogenannte „Ungarische Haus“ ist ein großzügiger und sehr reicher Teil der Budapest Internationales Messe. Im Rahmen derselben stellen die ungarischen Firmen die in Ungarn hergestellten modernsten Baumaterialien und Baukonstruktionen im Gebrauch zur Schau. In einer ganzen Reihe verschiedener Bauten gelagerten moderne Haushaltungseinrichtungen, Möbel, Küchen-, Badzimmer- und andere Einrichtungen zur Vorführung.

### Sie können Ihre Gallensteine loswerden!

Tausende Gallensteinranke leiden quälenden Schmerzen, weil ihnen Dr. Vater's Gallensteintee unbekannt. Tausende haben aber schon durch dieses wahrte Heilmittel ihre volle Gesundheit wieder erlangt, weil sie sich desselben gleich bei Beginn des Leidens bedient haben. — Prof. Dr. Vater's Gallenstein-Tee hat die wunderbare Eigenschaft, die Gallensteine aufzulösen, so daß ohne quälende Schmerzen ausgehoben werden und eine Reinigung der Gallenblase erfolgt. Die Kur mit diesem Tee verursacht nicht geringsten Schwierigkeiten. Jeder Gallensteinleidende gebrauche dieses natürliche Mittel und mache mit demselben mindestens einen Versuch, um es kennen zu lernen.

Professor Dr. Vater's Gallenstein-Tee in den meisten Apotheken und Drogerien in Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Schriftliche Bestellungen können auch an die Drogerie Apotheke „Zum Stern“, Kronstadt-Brauergasse 5 mittels Korrespondenzkarte getet werden.

### Zahn-Atelier

Zahn-Ziehen, Zahn-Plombe, Weißgamb, Krone, Goldin-Krone, Goldkronen, Goldzahn, 22-Karat, Goldzahn, Goldzahn, usw. Den heutigen schweren Verhältnissen entsprechende minimale Preise.

### Mussa Deutsch

Dipl. Dentist, Temeschwar III., Carol (Sunyadistraße) 14.

Leben. Der machte sich nie Gewissensbisse. Und ihn hatte man lieb, wohin er auch kam.  
Der sollte jetzt hier in Eschenhöhe sein. Dessen frohes, lautes Lachen sollte die hohen Räume durchdröhnen. Es war zu einsam hier, war einfach nicht zum Aushalten. Daran änderte auch alle große Liebe und tunige Verehrung für die Mutter nichts. Der Diener Paulus servierte mit ernst, würdigen Bewegungen. Aber um seinen Mund lag die Genugtuung, daß der Graf wieder daheim war.  
Er liebte den Herrn, hatte ihn schon auf seinen Reiten reiten lassen, als er noch ein kleiner, wilder Bub war. Nun war der alte Paulus selig, daß der junge Graf wieder daheim war.  
Freilich — Paulus machte sich seine Sorgen. Ihm gefiel der Graf nicht! Der war ihm seltsam verändert. Immer lag es wie Spott in den großen Augen. Und dabel lachte er fast nie! Ob das nun etwa immer so bleiben sollte?  
Das wäre schlimm! Wäre schlimmer, als wenn er hiergeblieben und weiterhin dumme Streiche verübt hätte.  
Acht Jahre!  
Gewiß, die veränderten einen jungen Menschen sicher. Aber diese Veränderung gefiel ihm, dem alten Paulus, nicht. — Na, man mußte eben sehen, was die Zukunft brachte!  
Paulus servierte den Wodka im Erker, wo bequeme Sessel zwischen grünen Pflanzen um einen niedrigen, runden Tisch standen.  
Dann setzte er noch Likör, Zigarren und leichte Zigaretten zurecht, und dann wurde er vorläufig nicht mehr gebraucht.  
Gräfin Maria sah aufmerksam in das schöne, braune Gesicht des Sohnes.  
Nach einer Weile sagte sie:  
„Ich teilte Tante Helene mit, daß du wieder daheim bist. Sie besucht uns in den nächsten vierzehn Tagen mit deiner Kusine Jrmengard. — Es ist dir doch recht?“  
„Gewiß, Mama, sehr recht ist mir das! Ich habe sie lange nicht gesehen, und du freustest dich doch stets, wenn sie einmal kamen? Tante Fränze war immer eine sehr angenehme Frau. Wie sollte es denn auch anders sein; sie ist ja meine Schwester!“  
„Du willst sogar deiner alten Mutter Galanterien sagen?“  
„Wahrheit ist es doch nur! Und die muß man sich schon ab und zu gefallen lassen. Uebrigens, Kusine Jrmengard war ein allerliebster Nader von — maria mal —, ja, so von elf Jahren, als ich sie zuletzt sah. Wie hat sie sich denn entwickelt?“  
Die Mutter lächelte; dann sagte sie:  
„Jrmengard ist ein sehr schönes Mädchen geworden. Du wirst schon sehen.“  
Er sah sie sehr aufmerksam an, prüfend, ein wenig spöttisch.  
„Mütterchen? Vielleicht bläst der Wind gar von dort? Aber das würde ich nun schon gar nicht tun. Das bestimmt nicht, wenn ihr zwei

Mamas es euch gewiß auch recht nett gedacht habt.“  
Sie wurde ein bißchen traurig.  
„Nicht? Bitte, sage jetzt noch nichts. Sieh dir Jrmengard doch einmal an!“  
„Kann ich ja tun; aber aus deinem Plan wird nichts! Ich will niemals eine leibliche Kusine heiraten!“  
„Oh, das sind aber ein wenig veraltete Ansichten. Darüber ist man längst hinweg. Herr von Hanusch hat auch eine Kusine geheiratet, und haben zwei allerliebste Kinder. Wenn das deine Bedenken sind, dann, Christian, ich glaube, da denkst du doch nicht richtig!“  
„Möglich! Ich habe bei mir von keinem Ehe ein besonderes gemacht. Leicht wird es eine Frau bei mir nicht haben.“  
Da streichelte die Mutter seine schöne, kraftvolle, schlanke Hand und sagte leise:  
„Ich glaube selbst, daß man dich dir allein überlassen muß. Du es tritt bestimmt noch einmal eine Frau in dein Leben, die du liebst.“  
„Wollen wir die Geschichte nun nicht lieber ruhen lassen, Mama? Du meinst es viel zu gut mit mir. Ueberlaß den alten Sünder sich selbst. Wer soll denn mich noch lieben?“  
Da lachte die Mutter stolz und glücklich.  
„Eine schlechte Meinung hast du von dir selber, mein Sohn. Ueberlassen wir alles also einer gütigen Schicksalsfügung!“  
Er nickte.  
Und während er den Ringeln seiner Zigarre nachblickte, sah er deutlich vor sich ein schlankes, blondes, junges Geschöpf mit goldig-bräunlichen leuchtenden Augen. Und ganz deutlich hörte er die Worte:  
„Ich hasse Sie!“  
Und dann wieder schob sich der Oberförster Melenthin dagwischen, dessen breite, kurze Hände sich nach dem Mädchen ausstreckten, um es nach Hause zu tragen.  
Graf Schweller blickte die Zähne fest aufeinander, daß sie knirschten und seine Mutter ihn erschrocken ansah.  
„Mütterchen, ich habe nur ein bißchen über das ganze dumme Dasein die Zähne geknirscht. Ein rechter Patron bin ich doch geworden da haben — meinst du nicht auch? Ich kann mich nicht mal mehr beherrschen, wenn mich etwas aufwühlt.“  
Sie lachte leise und glücklich. Es war ihr so sehr behaglich hier im kleinen, gemütlichen Erker, dem schönen, weltgewandten Sohne gegenüber. Ganz weit lehnte sie sich im Sessel zurück; dann schloß sie die Augen.  
Und er rauchte, weil sie ihn darum gebeten.  
Aber er sah immer noch die junge, feingliedrige Mädchengestalt.

Diesel und Frische, die Kinder des Oberförsters, waren festlich und purzig; sie hielten trampfhaft ihre bunten Sträuße, die sie Verene überreichen sollten. Aus den Fenstern des Erdgeschosses erscholl lautes Polka- und Klirren.





# Not in Stadt und Land.

Von Anton Hügel, Sobrin,  
Obmann der „Freien Deutschen Gemeinschaft“.

Das Dorf stand in den Augen vieler Stadtbewohner seit jeher als ein wahres Kanaan da, wo Milch und Honig fließt. Es hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte die falsche Vorstellung eingenistet, als schweige das Landvolk im Ueberflusse und befände all das von der Natur kredenzte, was der Städter sich im Schwelge seines Angesichtes erkämpfen muß.

Einmal war ja der Wohlstand des Dorfes kein Märchen, obwohl es sich auch schon damals diesen Wohlstand in Sparsamkeit und harter, rastloser Arbeit — vom frühen Morgen bis zum späten Abend — erarbeiten mußte. Einst ging es auch dem Städter gut — und heute?

Trotzdem diese auf irrthümlichen Anschauungen beruhenden, in Reichthum und in Noth — von früher her datierenden — Gegensätze zwischen dem Stadt- und Landvolke zum Teile auch heute noch bestehen, manchmal sogar aufgebaut werden, ist in einer Richtung das Los beider einander vollkommen gleich. Hier wie dort herrscht noch nie dagewesenes Elend und es ist wirklich heute sehr schwer zu entscheiden, ob Mutter Sorge ihre Fittiche mehr über die Stadt oder über das Land ausgebreitet hat. Ein's ist jedoch gewiß:

„Hat der Bauer kein Geld,  
so fehlt's der ganzen Welt.“

Das Schicksal des Bauernstandes ist bei uns das Schicksal des ganzen Landes.

Ein jeder, ob Arbeiter, Handwerker, Kaufmann oder Gelehrter (in Stadt und Land) ist zu einer Schicksalsgemeinschaft mit dem Bauernstande eng verbunden.

Wir sind nicht auf der Welt, um einander die Existenz zu vernichten oder einander totzuschlagen, sondern um uns unser gemeinsames Leben nach Möglichkeit zu erleichtern, indem wir uns je fester zusammenschließen, um uns solcherart

aus dieser katastrophalen Wirtschaftskrise herauszuwinden, in welche wir infolge unserer Leichtgläubigkeit und unseres mißbrauchten Vertrauens durch die Wuchertrallen nationaler und internationaler Finanzhyänen und politischer Strauchritter hineingezerrt wurden.

Am wirtschaftlichen und politischen Horizont unseres Landes im allgemeinen und des Banater Deutschthums im besonderen, steht heute bereits das große Sturmzeichen.

Die Stunde scheint da zu sein, wo berufspolitische Parteiführerherrschaften mit ihrer Vollverbum-

mung abgewirtschaftet haben, wo wirtschafts- und volkspolitische Frevel auf glühendem Eisen zur Hölle tanzt.

Wo man es einseht, als wenn es mit Feuerbuchstaben ans Firmament geschrieben wäre, gegen was sich eine gewisse Brut aus naheliegenden Gründen bis zur Verzweiflung sträubt und jeden verdammt, der es zu sagen wagt, daß: Einziggallein die „Einführung der Berufsstandesvertretung“ auf der ganzen Linie des öffentlichen Lebens, die sicherste Gewähr dafür bietet, daß wir aus der jetzigen Krise herauskommen u. niemehr in eine solche hineinfallen. Auch die sofortige Einführung der Todesstrafe für Gauner — deren Nothwendigkeit Herr Oberst Binder neulich in der „Temesvarer Zeitung“ so treffend schilderte — würde unserem Lande zum Segen gereichen, trotzdem sich Diebe und andere Gallunken dagegen sträuben.

Unser Land, an Naturschätzen so reich gesegnet, ist ein Agrarland. Man sollte annehmen, daß hier der Bauernstand dominiert. Weit gefehlt!

Der Bauer, Handwerker und Kaufmann kann seine Produkte und Waren nicht mehr absetzen und bricht unter der Steuerlast und Schulden zusammen,

welcherseits mangelnd einer vernünftigen Handelspolitik der Export lahmgelegt, andererseits aber der Inlands-transport fast am Gefrierpunkte angelangt ist, zumal dem Arbeiter keine Arbeitsgelegenheit geboten, dem Beamten das Gehalt und dem in Ehren ergrauten Pensionisten die Pension nicht ausbezahlt wird. All diese vorgenannten Stände sind als Glieder einer großen Kette miteinander schicksalsverbunden, einschließlich der Angehörigen freier Berufe, welche die Not der heutigen Zeit ebenfalls am eigenen Leibe erfahren. Woran liegt dies Uebel? An uns selbst!

Der einzige Stand, welcher ein Privileg zu genießen scheint, ist die Großindustrie. Umsonst stellt das Ausland, sagen wir z. B., den Zucker um 7 Lei per Klg. an unsere Landesgrenze, er darf nicht ins Land, damit sich die Zucker- und ähnliche Barone auch dann noch auf Kosten der arbeitenden Massen bereichern, wenn schon die Wellen des Elends über deren Häuptern zusammenschlagen. Solche Vergleiche könnten in endloser Zahl gebracht werden, die schon längst das Blut in den Adern der arbeitenden Massen unseres Landes zur Wallung gebracht haben. Dies alles können wir der Herrschaft von Berufspolitikern verdanken — — — so sagt unser Landvolk.



## Briefkasten

Michael R—4, Sebeş. 1. Es hängt ganz davon ab, in welcher Bank Sie die Einlage haben. Wenn die betreffende Bank selbst mit landwirtschaftlichen Krediten durch das Konvertierungs-gesetz in Mitleidenschaft gezogen wird, kann gegen die Bank innerhalb eines Jahres kein Konkurs eröffnet werden. Logisch folgt daraus aber, daß auch einzelne Einleger ihre Forderungen gerichtlich nicht geltend machen können. Das heißt, Klagen können sie wohl, aber das Urteil könnte wohl schwerlich exekutiert werden, weil dies die Interessen der nachfolgenden Gläubiger (Einleger) gefährden würde. 2. Ueber die Auszahlung der Einlagen bestehen keinerlei gesetzliche Bestimmungen. Die Banken selbst aber haben diesbezüglich Abmachungen unter sich getroffen.

Johann S—n, Lugosch. Für Steuerschulden nach Ihrem Geschäft können die Möbel Ihrer Frau nicht verkauft werden. Sie muß aber innerhalb der gesetzlichen Frist Eigentumsanspruch machen. Dies geschieht in Form einer Eingabe an die Finanzdirektion, mit Bezug auf das Nummer, unter welchem die Pfändung vorgenommen wurde. Dann kommt es zu einer regelrechten Verhandlung. Dort muß Ihre Frau dann den Beweis erbringen, daß die Möbel tatsächlich ihr Eigentum bilden. Wenn es sich nicht um eine Summe handelt, die Sie nicht erschwingen können, raten wir Ihnen, zu zahlen, denn Sie werden immer Scherereien haben und Spesen dabei.

Jakob R—n, Bogarosh. Der Punkt des Konvertierungs-gesetzes, auf den Sie hinweisen, bezieht sich auf solche Schuldner, welche nicht ausgesprochene Landwirte sind, beispielsweise Kaufleute, Gewerbetreibende, die aber auch Grundbesitz haben. Diese werden nur dann der Konvertierung teilhaftig, wenn ihr landwirtschaftlicher Besitz wenigstens 30 Prozent ihres Gesamtvermögens ausmacht. Darauf bezieht sich auch Art. 5 des Gesetzes, den Sie nicht verstanden haben. Auf Schuldner, die nur Landwirte sind, bezieht sich dieser Punkt nicht weil ja ihr gesamtes Vermögen aus landwirtschaftlichem Besitz besteht.

Johann R—A, Ubrar. Ihre Schuld fällt unter Sanierung von rechts wegen. Sie haben sich um die Sache nicht weiter zu bekümmern, denn der Geldgeber muß seine Forderung selbst anwo die Berechtigung der Forderung festgelegt melden. Sie werden dann seinerzeit eine Vorladung bekommen zum zuständigen Gerichte, wird.

B. J. Nr. 120. Ihre Anfrage ist uns sehr unklar. Aus Ihrem Schreiben geht es nicht hervor, unter welchem Titel Sie zur Bezahlung von Erhaltungskosten für Ihre Mutter beurteilt wurden, sobald Sie — wie Sie schreiben — von Ihrer Mutter nichts bekommen haben, das Sie zur Erhaltung verpflichten würde. Da stimmt etwas nicht. Weiter, wenn Ihre Mutter gestorben ist, so ist doch weiter kein Kläger mehr. Höchstens daß Ihre Mutter ihre Forderung an jemanden gebliebt hat. Vielleicht an Ihre Stiefgeschwister, die jetzt die Erhaltungskosten für sich beanspruchen. Dies müßte allerdings erst bewiesen werden. Stellen Sie sich einfach auf dem Standpunkt, Sie haben sich mit Ihrer Mutter noch zu bezehlen ausgeglichen.

Stefan W—4, Kispobla. 1. Wenn Sie auch auf 10 Jahre die Versicherung abgeschlossen haben, so können Sie dieselbe doch schon nach Ablauf eines Jahres verlassen, nur müssen Sie in diesem Fall den sogenannten „Dauerabatt“ zurückzahlen. Wie viel dies ausmacht, erfahren Sie bei der Berechnung der Gebühren auf der Vollzettel bei dem Posten „Dauerabatt“. In der Regel macht derselbe 20 Prozent nach der Grundprämie aus. Sehen Sie also auf der Vollzettel nach und dann senden Sie der betreffenden Anstalt den Betrag noch vor Ablauf des Jahres ein und schreiben ihr mittels rekommandierten Briefes, daß Sie die Versicherung auflösen. Das Rezept des Briefes haben Sie sich dann auf, für den Fall, wenn es zu einem Prozeß kommt. — 2. Sie waren nicht verpflichtet, noch die alten Weinsteuern zu bezahlen, jedoch ist dies geschehen und Sie bräuten im besten Fall An Gesuch an das Finanzministerium machen, daß man Ihnen den Betrag für Ihre andere Steuer ausbucht. Dies ist aber derart umständlich, daß es sich nur dann rentiert, wenn es einige Tausend Lei ausmacht.

## Orzdorfer Kuhhalter

von einem Stier aufgespießt und getötet.  
Orzdorf hat sich am Montag um Vormittags ein entsetzliches Ungeheuer zugezogen. Der dortige Kuhhalter wurde bei der Kuhherde dem Stier des Kompossessorats fallen und derart zugerichtet, daß er auf der Stelle starb. Der wilde Stier wurde nur so unschädlich gemacht, daß man ihn niederstoch. Der bedauernswürdige Mensch wurde auf Kosten des Kompossessorats beerdigt. In dem Felchenbeckenmarke war die Feuerwehr ausgerufen, um dem Ungeheuer um's Leben gekommenen Kuhhalter, der schon 20 Jahre in der Orzdorfer Kuhherde diesen Posten versah, das Geleite zu geben.

## Schnee in England

Im Norden Englands und in Schottland dieser Tage viel Schnee. In der Grafschaft Inverness war die Schneehöhe etwa 10 Zentimeter hoch. Die Kupfer- und Zinkminen im Schottischen Berg sind mit Schnee bedeckt. Aus den Tälern von Schottland werden Schneeverwehungen gemeldet und bei uns ist es annehmbar kühl.

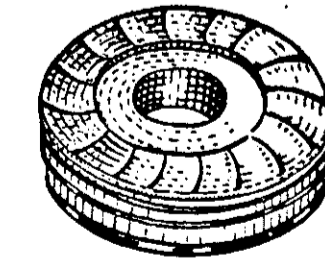
## Mittagschlaf gefährlich?

Sie können sich ruhig ein Schläfchen bergönnen und müssen nicht gleich mit einer Gewichtszunahme kämpfen.



**RICHTER**  
General-Depot „Chemidrog“  
Bularest, Str. Popa Soare 47.

Sie Qualität und fachgemähe Ausarbeitung bedozugen, so kaufen Sie in Ihrem Interesse nur aus erster Hand, direkt vom Erzeuger.



## Mühlsteine

und ausländische in den Größen 30, 36, 38, 42 und 48", stets lagernd.

## Kunstschrotsteine

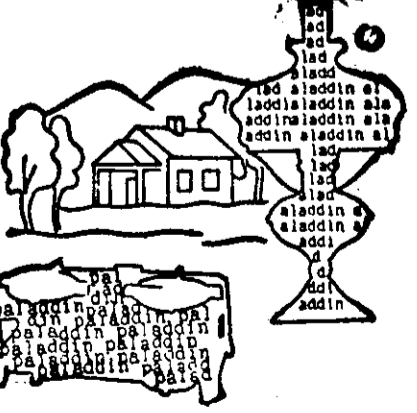
(Schärfen) für sämtliche Schrotter-Systeme. — Schrotmangel; für Schälmaschinen (Kornschäl) aus org. Harz-Schmirgel. Kugellager- und Schälmaschinen. — Planschsterlanell. — Kontur- und sonstige Preise.

## Gustav Bonfert

Industrie- und Maschinenfabrik, Str. Chibă Birta 9.

Wer sparsam ist, benötigt  
**Aladdin**  
Petroleumgas-Lampe

**Paladdin**  
Petroleumgas-Rocher



Prospekte auf Verlangen sendet gratis  
**Aladdin S.A.R.**  
Vertretung für Siebenbürgen und Banat  
Timisoara III, Str. C. Brancoveanu (Selvet Gasse) Nr. 26.

## Dilettantenvorstellung in Orzdorf.

Die Orzdorfer Jugend bringt am Pfingstsonntag im Lechnam'schen Gasthause ein Theaterstück zur Aufführung, bei welchem die besten Kräfte mitwirken werden. Zur Aufführung gelangt das eindrucksvolle urkomische deutsche Bauernvolkstück „Der Weineidbauer“ von Angenruber, das große Leistungen erfordert. Dargestellt wird das Stück von folgenden Personen: Michael Ortman, Michael Lup, Käthe Schmelzer, Hans Kleemann, Lehrer Stefan Bauer, Jakob Lechnam, Luise Budai und Gene Ritter. Nachher folgt Tanz.

## Warnung vor Falschgeld.

Bularest. Das Finanzministerium hat die Finanzdirektionen verständigt, daß eine Menge falschen Hartgeldes im Umlauf sei. Einige dieser Nachahmungen wären sehr gut, so daß besondere Vorsicht bei Uebernahme von Münzen und besonders die Prüfung nach dem Gewicht sich empfehle.  
Das hat uns noch gefehlt. Zuerst das wenige Geld, welches im Verkehr ist u. dann, wenn man schon einmal in der glücklichen Lage ist, etwas spottbillig verkaufen zu können, weiß man nicht einmal, ob man jetzt richtiges oder falsches Geld bekommen hat.

# Amerika Nachrichten

## Geburtstagsfeste.

In Chicago wurde Frau Elisabetha Weidenbach, geb. Kunz, aus Liebling anlässlich ihres 36. Wiegenfestes von einer Schar Gratulanten überrascht. Es folgte ein Jubel, bei dem so manches Glas auf das Wohl der Gefeierten geleert wurde. Die anwesenden Gäste Frau Margarethe Schäfer, Johann Schäfer, Paul Dienert und Frau, Familie Georg Michel und Familie Martin Weidenbach unterhielten sich bis zum Morgen. Ebenfalls dort wurde Frau Theresia Schublager, geb. Blum, aus Liebling anlässlich ihres 34. Geburtstages von Freunden und Bekannten freudig überrascht. Es hatten sich der Reihe nach eingefunden, um dem Geburtstagskind ihre Glückwünsche darzubringen: M. Schäfer, Fr. Kunz u. Frau, Joh. Blum und Frau, Paul Dienert und Frau, Michael Schreiner und Frau, Heinrich Drummer und Familie, Georg Matzel und Familie, Jakob Emrich und Familie, und Martin Weidenbach und Familie. Die Gäste wurden in schwäbischer Gastfreundschaft bewirtet, so daß man bald aufs Nachhausegehen vergaß.

## Viehaustellung Orzdorf.

In Orzdorf werden große Vorbereitungen für eine am 22. ds. abzuhaltende Viehaustellung getroffen, für welche sich auch in den umliegenden Gemeinden großes Interesse zeigt. Zu der Ausstellung werden drei Gattungen Vieh zugelassen, und zwar: Pferde, Rinde und Schweine. Nach der Ausstellung findet auf der Gutweide ein Pferdewettrennen statt.

## Ingenieure und Beamten demonstrieren.

Die Arader „Aftra“-Fabrik hat ihren Angestellten — Ingenieure, Beamten u. Arbeiter — bis auf den letzten Mann gekündigt, um die Fabrik gänzlich abzusperrn, weil der Staat auch diesem Unternehmen gegenüber seiner Verpflichtungen nicht nachkommt. Dagegen haben nun die noch 1200 Personen zählenden Angestellten der Fabrik dadurch demonstriert, daß sie in geschlossenen Reihen auf die Gasse gezogen sind, um die Aufmerksamkeit der Behörden auf das Schicksal der Fabrik wachzurufen, wodurch nicht nur 1200 Familien ihre Existenz verlieren, sondern auch ein Unternehmen still gelegt wird, an dem auch der Staat große Einnahmen verliert. Die Demonstration verlief ganz still.

In einem Memorandum an die Regierung wurde zahlenmäßig der Schaden nachgewiesen, welchen der Staat effektiv erleidet, wenn die Fabrik ihren Betrieb tatsächlich einstellt.

Patentanwaltsschäftsbüro  
Theo Hillmer  
**Dr.-Ing. Emil Spiess**  
Bularest, Strada Cazarmel, Nr. 9.  
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande. Technische Organisation. Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz deutsch, französisch und romanisch.

**Franz Junginger**  
Kunst- und Bauhofscher  
Temeschwar-Fabrik  
Str. Vlad Deleanu (Spion-Gasse) Nr. 2.



Übernehme sämtliche ins Fachschlagende Arbeiten zu günstigen Preisen.

Ständiges Lager in allen Arten von schwarzen und emaillierten Sparherden eigener Fabrikation.

# Gorguloff wollte Hindenburg ermorden

und auch Massaryk.

Paris. Der Mörder des französischen Präsidenten Dumer hat bei seinem Verhör seinen Lebenslauf geschildert. Er erzählte, daß sein Vater von den Bolschewiken ermordet wurde. Er selbst habe eine Zeit lang in der Weißen Armee Dienste geleistet. 1921 kam er in die Tschechoslowakei, von wo er nach Polen flüchtete.

Er machte unter anderem das Geständnis, daß er im Jahre 1929 auch Hindenburg ermorden wollte, er konnte

seinen Plan jedoch nicht verwirklichen, weil er kein Visum für die Einreise nach Deutschland bekam. Auch Massaryk war auf die schwarze Liste genommen, doch als er von diesem so herzlich empfangen wurde, stand er von seinem Vorhaben ab. Lenin ist demselben Schicksal auch nur dadurch entronnen, daß Gorguloff sich keinen Paß verschaffen konnte. Auch auf den Sowjetgesandten in Paris wollte Gorguloff ein Attentat verüben.



Großes Lager in sämtlichen

## Sparherden

beim Selbsterzeuger:

### Konrad Müller, Timisoara

VI., Str. Gen. Foch (Fröbligasse) 84.

Frühjahrs-Mäntel und Kleider färbt und puht am schönsten in seinen modernst eingerichteten Unternehmungen  
**KNAPP, ARAD,** gew. Wellzorgasse No. 11  
gew. Magyargasse No. 10

## Sicherste Kapitals-Anlage ist Häuserlauf in der Stadt!

Stadthäuser mit Netto Zinserträgen bis 15%, kleinere von 250—500.000 Lei größere von 500.000 aufwärts  
Wissen mit modernen Wohnungen, Parks, auch Zinserträge von 275.000 aufw.  
Familienhäuser mit 2—5 Zimmern, moderne Wohnungen von 70.000 aufw.  
Wirtschaftshäuser mit Feldkomplexen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Weingärten von 80.000 aufw.  
Hausplätze gut gelegen in jedem Stadtteil sehr billig.  
Außerdem noch viele günstige Objekte in jeder Preislage und jedem Stadtteile zum Verkaufe ständig in Vorbereitung.

Büro „Real“ Timisoara-Cetate, Str. Bonovics Nr. 1 (Bischofspalast).  
Auskünfte und Besichtigung der Objekte kostenlos!

## Reisen Sie nach Bukarest?

### Wollen Sie sparen?

Steigen Sie ab im neuereobierten

## Hotel Lyon

Bucuresti, Calea Grivitei 88—90. — 2 Minuten vom Bahnhof (Gara de Nord). Sie brauchen kein Auto vom Bahnhof. Zimmer von 80 Lei.

**FUCHS** Kleiderhaus  
Frühjahrspreise:

Herren-Anzug, Kammgarn-Stoff	1050
Herren-Anzug, Wolstoff	700
Herren-Anzug, blau oder schwarz	650—1200
Knaben-Anzug, Kammgarnstoff	600
Knaben-Anzug, 3- bis 10-jährig	360
Arbeiter-Anzug, Zwirn	200
Maschinen-Anzug, blau	280
Herrenhose, gestreift	180
Arbeiterhosen, gute Qualität	65—70—90
Arbeiterrock	125—185

Berufen Sie sich auf dieses Blatt und Sie erhalten noch 5 Prozent Nachlaß!

TIMISOARA  
IV. P. la SCUDIER PLATZ 5

Kleider, Mäntel färbt und puht Gemischt, mit neuen Maschinen, in modernster Ausführung, am schönsten und am schnellsten  
Hoszpodar, Arad, Str. Troiescu (gew. Teleki-Gasse) 13

**Kinderwagen**  
allerbesten Ausführung. Größte Auswahl in jeder Preislage. Besichtigung ohne Kaufzwang nur im  
**„SPEZIAL“**  
Kinderwagenhaus  
**Julius Schwarz.**  
Temeschwar-Zinnereistadt, Mercey-Gasse 2.  
Filiale: Jossstadt, Kossuth Lajos-G. 19.

## Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, Zertitel 6 Lei oder die einpaltige Zeile erhöhe 26 Lei, im Zertitel 36 Lei. Bei Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Die tenaufnahme in Arab oder bei unserer Stelle in Temeschwar-Jossstadt, Herrenasse (Maschinenniederlage Weiß u. Götter), 21—32.

Arbeitslose, die Stellung suchen zahlen das Wort nur 2 Lei, resp. für eine Kleinanzeige mit 10 Wörtern Lei 20 pro einem Einschaltung.

Augenläser und Zwicker (auch nach dem Rezept) in jeder Preislage, kaufen am vorteilhaftesten bei Optiker Franz & Co. Arab, Biata Abram Jancu G. fagter 21.

Geht Einnemthaler Silber 24 Monate all Bertifikat versehen zu verkaufen bei Wizenbacher, Schöndorf, Sub. Arab.

Die Einheitsnaturden der Gutweidegesellschaft sind in einem netten kleinen Bildeleinen menaefakt und zum Preise von Lei 11 Stück (per Post 7 Lei mehr) zu haben bei „Arader Aktina“, Arab und Vertretung in Temeschwar-Jossstadt, Herrenasse 1a (Weiß und Götter).

Zwei Behälter werden in der Rückseite der „Arader Aktina“ aufgenommen.

Prima Nebenbedingungen auf Albar 1 Lei pro Stück, auf Verlanberti und Arab Lei 1.20 pro Stück, garantiert sortenrein, rikanische Schnitttreben, sämtliche Sorten 150 pro Tausend, Portofakt auch Ebelme zu Lei 20 pro Stück. Nikolaus An Erbsenwetter (Tomnatic), Sub. Fimrontal.

Wahma Omiffante! Schindlerne in Arab und rumänischer Sprache 100 Arab an Schindlerne 0 Lei Arab Innern in Araber-Romina her „Arader Aktina“.

Wohnhaus in Remstad, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis und versch. anderen Benräumlichkeiten mit 400 Quadratfakt. sehr geeignet für Geschäftel- und Wohn zu verkaufen bei Josef Salk, Kasterer, Arab. Str. Mircea cel Batran.

## Exkitation.

Der Großhändler Romnisch herstellert am 5. April 1932 um 9 Vorm. in seiner Wirtschaftslage ein ausgemerkter

## Zucht „Stier“.

Sie färbt u. puht Sommerkleider, wäscht bähelt Reife Kragen zu billigen Preisen  
Arad, Orhanfalk, Str. Bartha (Z. Gasse) 14. Geschäft: Bul. G. ferd., vis a vis der Kuthen

**Bildner**  
Bularest, Str. Cant. Nr. 11.

**Gamen** Futterpflanzen Gemüse, Blumen, Werkzeuge Garten-Bienen



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Der Weltverkehr der

## Hamburg—Amerika Linie

führt in alle Weltteile:

Nordamerika (U. S. A. und Kanada) Mittelamerika (Venezuela, Columbine, Panama) Südamerika (Argentinien, Brasilien, Uruguay, Peru, Chile)

Australien, Indien und zum fernen Osten. Schneller Schiffsdienst, anerkannt hervorragende Unterbringung und Küche.

Schnellzugsfahrt zum Welthafen Hamburg 86 Stunden.

Auskünfte und Prospekte gratis durch

**Hamburg—Amerika Linie**  
Timisoara Bularest  
Str. Mercey 2 Calea Victoriei